



Toolkit

Finanzierung des Wandels

Projektfinanzierung in
Kohleregionen im Wandel

BEGLEITMATERIALIEN

Bereitstellung von Begleitmaterialien für Kohleregionen im Wandel

Die Initiative für Kohleregionen im Wandel hat die folgenden Begleitmaterialien zur Unterstützung von lokalen Akteuren in Kohleregionen (einschließlich Torf- und Ölschieferregionen) in ganz Europa erstellt. Zum Download der unterschiedlichen Toolkits bitte unten klicken.

- ➔ **Übergangsstrategien**
- ➔ **Governance des Wandels**
- ➔ **Nachhaltige Beschäftigung und soziale Unterstützung**
- ➔ **Umweltsanierung und Umnutzung**
- ➔ **Technologische Optionen**



INHALTSVERZEICHNIS

Ziele und Umfang	4
An wen richtet sich dieses Toolkit?	4
Warum benötigen wir eine solche Anleitung?	4
Wesentliche Aussagen	5
Ansatz	6
Mobilisierung von EU-Fördermitteln	7
Die EU-Förderlandschaft	15
Anhänge	17
Weitere Ressourcen	37
Literaturnachweise	38

Zur Verwendung dieses Toolkits

Folien / Seiten 5-16

Dieser Abschnitt enthält die wesentlichen Ideen und Konzepte zur Finanzierung des Wandels in EU-Kohleregionen.

Er kann auch als eigenständige Präsentation verwendet werden. Zu jeder Folie können Sie detailliertere Informationen in den Anhängen finden.

Anhänge / Seiten 17-35

Die Anhänge weisen die gleiche Struktur wie die Folien auf und vertiefen die Fragestellung mit weiterführenden Ressourcen, Links, Beispielen und Fallstudien.

ZIELE UND UMFANG

Das vorliegende Toolkit ist eine Anleitung zur Mobilisierung verschiedener Finanzierungsquellen für Projekte im Zusammenhang mit dem Wandel in Kohleregionen. Der Fokus liegt auf der Mobilisierung von EU-Mitteln, jedoch zeigt es auch andere wichtige Finanzierungsquellen auf.

AN WEN RICHTET SICH DIESES TOOLKIT?

- Regionale und örtliche Behörden,
- KMU und Unternehmensverbände,
- Organisationen der Zivilgesellschaft,
- Stakeholder, die sich mit der Mobilisierung von Finanzmitteln für Projekte auf örtlicher und regionaler Ebene beschäftigen.

WARUM BENÖTIGEN WIR EINE SOLCHE ANLEITUNG?

Die Umsetzung von Übergangsstrategien und Plänen in Projekte und die Mobilisierung von Ressourcen zur Unterstützung von Projekten kann für Kohleregionen im Wandel eine große Herausforderung darstellen, insbesondere für auf lokaler Ebene auftretende Organisationen. Eine umfangreiche Planung, koordinierte Anstrengungen zur Mobilisierung von Mitteln und Kapazitätsaufbau auf regionaler und lokaler Ebene fördern die Geschwindigkeit des Übergangs und die Anstrengungen zur Milderung der Auswirkung des angesprochenen Übergangs. Eine gute regionale Finanzierungsstrategie kann zusätzlich Ungleichheiten ausbalancieren indem sie Akteure mit begrenztem Zugang zu Finanzmitteln unterstützt.

Auch wenn die Förderung von Übergangprojekten in erster Linie von Projektgröße, regulatorischem Rahmen und landesspezifischem Kontext abhängt, stellt dieses Toolkit einige Leitlinien und Beispiele zusammen, die vor Ort Tätige bei der Aufstellung ihrer Finanzierungsstrategien unterstützen können.



WESENTLICHE AUSSAGEN

- Die Aufstellung einer **effektiven Finanzierungsstrategie** - als Teil einer allgemeinen Übergangsstrategie - ist ein wesentliches Element für sich im Wandel befindenden Regionen.
- Kohleregionen müssen **institutionelle Kapazitäten und Fachwissen** zur Mobilisierung von Finanzmitteln aufbauen und die europäischen und nationalen Fördersysteme als technische Hilfe nutzen.
- Eine strategische **Kombination aus EU-, nationalen und privaten Mitteln** maximiert die Mobilisierung von Finanzierungsquellen.
- Innerhalb des mehrjährigen Finanzrahmens bietet die EU ein breites Spektrum **neuer Förderprogramme und Finanzierungsinstrumente für Kohleregionen im Wandel**.



VERBINDUNG ZWISCHEN FINANZIERUNGS- UND ÜBERGANGSSTRATEGIE

Es gibt große Überschneidungen zwischen Finanzierungsaspekten und der Aufstellung und Umsetzung der allgemeinen Übergangsstrategie. Das Toolkit zu Übergangsstrategien enthält eine Anleitung zur Aufstellung und Umsetzung von Übergangsstrategien.

🔗 Mehr erfahren

ANSATZ

Projektfinanzierung in Kohleregionen im Wandel

Dieses Toolkit widmet sich zwei wesentlichen Themen

MOBILISIERUNG VON EU-FÖRDERMITTELN

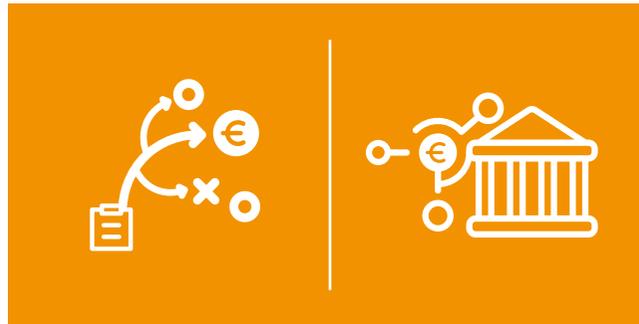
Projektidentifikation und -vorbereitung

Finanzierungsstrategien

Kapazitätsaufbau für die Mobilisierung von Finanzmitteln

Finanzierungsmix

Innovative Finanzierung



DIE EU-FÖRDERLANDSCHAFT

Funktionsweise der EU-Förderung

Förderprogramme

Weitere EU-Finanzierungsmechanismen



Mobilisierung von EU-Fördermitteln

Häufige Hindernisse bei der Mobilisierung von Finanzmitteln

Problem

Begrenzte Kapazität zur Umsetzung regionaler Übergangsstrategien in Projektkonzepte

Fehlende Ressourcen für den Zugang zu (finanziellem und rechtlichem) Fachwissen

Schwierigkeiten beim Zusammenfassen kleinerer Projekte zu größeren Paketen

Die **erste Schritt** zur Mobilisierung von Fördermitteln ist die Prüfung, ob eine ausreichende Anzahl hochwertiger Projekte für die Förderung vorhanden ist.

Ansatz

Beteiligung lokaler öffentlicher, privater und von Akteuren der Zivilgesellschaft in die Identifikation und Vorbereitung von Projekten
(siehe Beispiel der Irischen Midlands)

Nutzung technischer Hilfe und anderer Förderprogramme
(siehe Folie 8)

Erleichterte Zusammenarbeit statt Konkurrenz zwischen Akteuren mit ähnlichen Projektideen



BEISPIEL: HILFE FÜR DIE IRISCHEN MIDLANDS DURCH DAS START-PROGRAMM

Die Irischen Midlands erhielten Unterstützung über das START-Programm der EU-Initiative für Kohleregionen im Wandel für eine „Bottom-Up“-Identifikation von Übergangprojekten, inklusive einer Sensibilisierung für den Prozess, Beispielprojekten aus anderen Regionen und der Festlegung von Bewertungskriterien.

➔ Mehr erfahren



Mobilisierung von EU-Fördermitteln

Vorbereitung von Projekten für die Förderung

Nachdem ein Projekt identifiziert und priorisiert ist, **müssen verschiedene Unterlagen zusammengestellt werden**, z.B.:

- technische Machbarkeitsstudien,
- Risikobeurteilungen,
- Finanzpläne,
- Förderanträge.

Je höher die Qualität der Projektvorbereitung, desto besser sind die Chancen, dass eine Förderung gewährt wird, insbesondere bei EU-Förderinstrumenten.

Initiativen wie [JASPERS](#), [ELENA](#), [URBIS](#), [TARGET](#), die [Europäische Plattform für Investitionsberatung](#) oder die [Einrichtung für technische Hilfe](#) des [EEEEF](#) bieten Hilfe bei der Projektvorbereitung an.



BEISPIEL: UNTERSTÜTZUNG DURCH JASPERS FÜR EIN FERNWÄRMESYSTEM IN DER OBEREN NITRA, SLOWAKEI

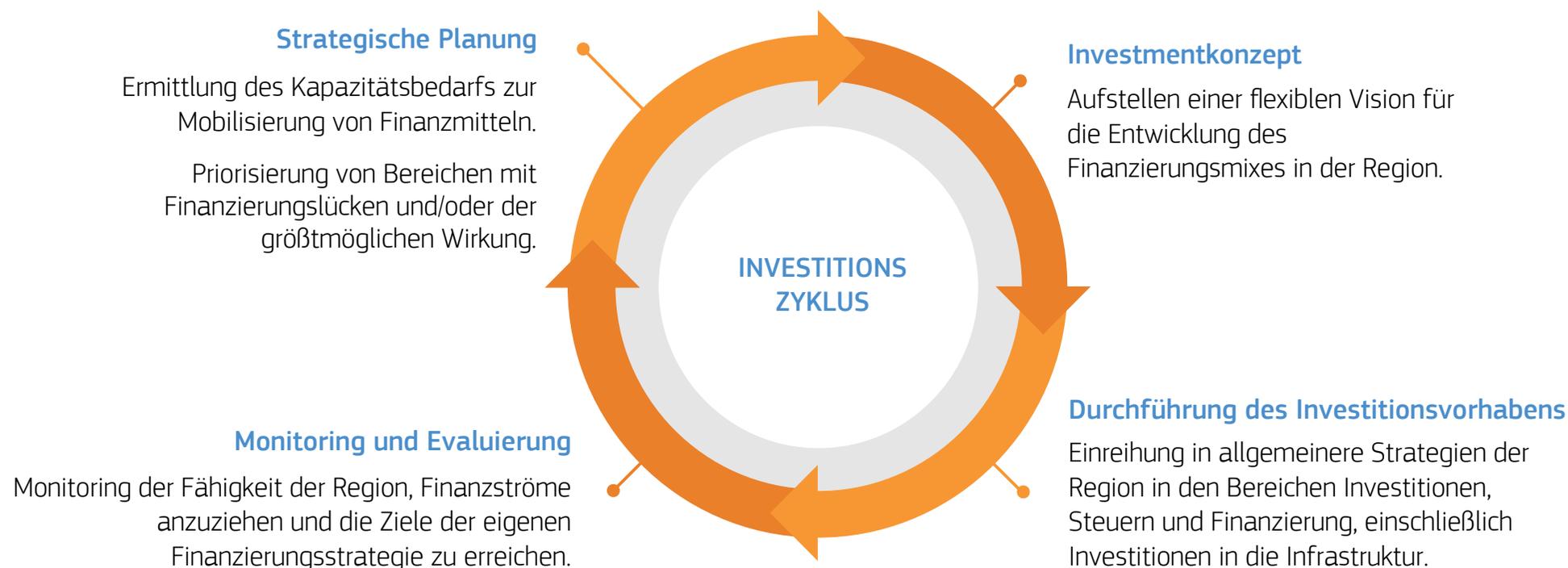
Energieeffiziente Gebäude und nachhaltige Fernwärme sind Hauptprioritäten in vielen EU-Kohleregionen im Wandel. Die slowakische Regierung hat Unterstützung durch JASPERS erhalten, um ein Projekt zur verbesserten Isolierung der Fernwärmeleitungen in der Region Obere Nitra zu beurteilen.

🔗 Mehr erfahren



Mobilisierung von EU-Fördermitteln

Erarbeitung einer Finanzierungsstrategie für den Übergang





Mobilisierung von EU-Fördermitteln

Kapazitätsaufbau für die erfolgreiche Mobilisierung von Fördermitteln

Der Kapazitätsaufbau für die Mobilisierung von Fördermitteln führt zu **zusätzlich mobilisierten Mitteln**, erweitert jedoch auch den Zugang für Akteure, die normalerweise nicht im Stande sind, sich an Förderprogrammen zu beteiligen.

Mehrere EU-Programme zielen auf die Stärkung der Verwaltungskapazitäten in den nationalen und regionalen Verwaltungsbehörden der EU-Kohäsionspolitik ab:

- **LIFE**: Das Programm bietet Schulungen für die Erstellung „integrierter Programme“,
- **Horizon Europe**: Das Programm gibt Anleitungen und Schulung über das Netzwerk nationaler Ansprechpartner.

➔ **Mehr erfahren**



BEISPIEL: LIFE-IP NORTH-HU-TRANS PROJEKT (UNGARN)

Ziel des LIFE-IP NORTH-HU-Trans Projekts ist die Unterstützung eines gerechten Übergangs im nördlichen Ungarn und der Region rund um das Braunkohlekraftwerk Matra (MPP). Das Projekt stellt hierzu Ressourcen für den Kapazitätsaufbau in der regionalen und lokalen Verwaltung bereit.

➔ Mehr erfahren



Mobilisierung von EU-Fördermitteln

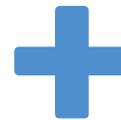
Koordination auf nationaler Ebene

Die meisten wichtigen EU-Mittel werden von den Mitgliedstaaten über nationale Programme vergeben. Aus diesem Grund haben einige EU-Staaten koordinierende Stellen eingerichtet, um Maßnahmen auf dem Gebiet der Projektentwicklung zu unterstützen.

BEISPIEL: KOORDINATION DER FÖRDERUNG ÜBER DAS RE:START-PROGRAMM

Das RE:START-Programm dient dem Abruf von Mitteln zur Unterstützung von Hochschulen in von Strukturwandel betroffenen tschechischen Regionen (Usti, Karlovy Vary und Mährisch-Schlesischer Bezirk).

[↻ Mehr erfahren](#)



Stärkung der örtlichen Akteure

Die Unterstützung kleiner, lokaler Projekte seitens Organisationen der Zivilgesellschaft, sozialer Unternehmen oder Start-ups macht Investitionen möglich, die nicht über Investitionen in Infrastruktur Forschung oder Geschäftsentwicklung allein erfolgen können.

BEISPIEL: MITTEL FÜR PROJEKTE DER ZIVILGESELLSCHAFT IN DER LAUSITZ, DEUTSCHLAND

In der Lausitz haben die Landesregierungen von Brandenburg und Sachsen einen Teil der nationalen Fördermittel zur Unterstützung von Initiativen der Zivilgesellschaft auf Grundlage des geplanten „Fonds für den Strukturwandel in der Lausitz“ für Projekte der Zivilgesellschaft bereitgestellt.

[↻ Mehr erfahren](#)



Mobilisierung von EU-Fördermitteln

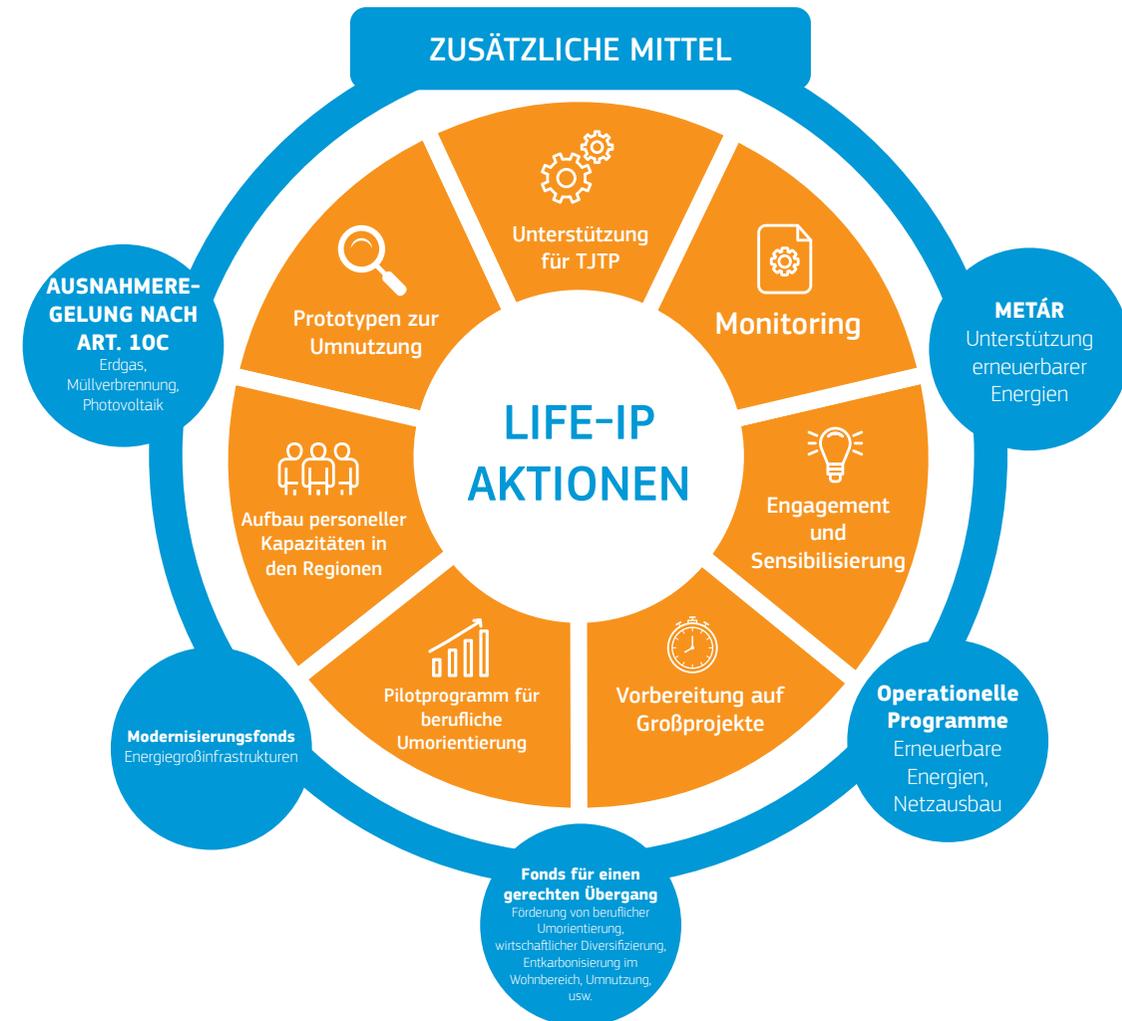
Der Finanzierungsmix

Synergien zwischen EU-Mitteln: Die Kombination verschiedener Mittel setzt voraus, dass Behörden ihre Projekte an den Prioritäten und Zeitplänen verschiedener Programme ausrichten.

Kombination von EU-, nationalen und kommunalen Mitteln wie beim URBACT-Programm im polnischen Łódź, beim Übergang im belgischen Gent oder dem LIFE-IP NORTH-HU-TRANS-Projekt in Ungarn (siehe rechtsstehende Grafik).

Mobilisierung privater Finanzmittel:

Das Einholen privater Investitionen für Übergangprojekte ist wesentlich und eine Priorität für die Nutzung von EU-Kohäsions- und anderen Fonds.



KOMBINATION VON FINANZIERUNGSQUELLEN IN DER PROGRAMMIERUNG DES UNGARISCHEN LIFE-IP NORTH-HU-TRANS PROJEKTS

🔗 Mehr erfahren



Mobilisierung von EU-Fördermitteln

Innovative Finanzierungsansätze

Zu den für örtliche Akteure in Kohleregionen wichtigen Finanzierungsansätzen zählen:

- strategische Beschaffung,
- Energiegemeinschaften,
- Energieleistungsverträge,
- Crowdfunding,
- grüne Kommunalanleihen,
- revolvingende Fonds.

➔ [Mehr erfahren](#)



BEISPIEL: FINANZIERUNG VON SOLARENERGIE ÜBER ÖFFENTLICH-PRIVATE PARTNERSCHAFTEN IN LOOS-EN-GOHELLE, FRANKREICH

Der ehemalige Kohlebergbauort Loos-en-Gohelle in Frankreich gründete eine PPP zur Finanzierung seiner Solarprojekte. Zusätzliche finanzielle Unterstützung erfolgte über nationale Zuschüsse für Solarenergieanlagen und Beihilfen aus dem EFRE.

➔ [Mehr erfahren](#)



Mobilisierung von EU-Fördermitteln



SPEZIFISCHE TECHNISCHE HILFE FÜR KOHLEREGIONEN

Technische Hilfe für Regionen in grüner Energiewende (TARGET)

Kurzbeschreibung: Neues und gemeinsam von der Europäischen Kommission und EIB entwickeltes Programm zur technischen Hilfe für EU-Kohle-, Torf- und Ölschieferregionen zur Unterstützung der Entwicklung von Projektpipelines und Umsetzung von Projekten

Schwerpunkte: Saubere Energien und Energieeffizienz, insbesondere saubere Heizsysteme und energieeffiziente Gebäuderenovierung

Förderberechtigt: Öffentliche Behörden mit lokalen Plänen und Projektpipelines, spezielle (öffentliche oder private) Projektträger

➔ [Mehr erfahren](#)

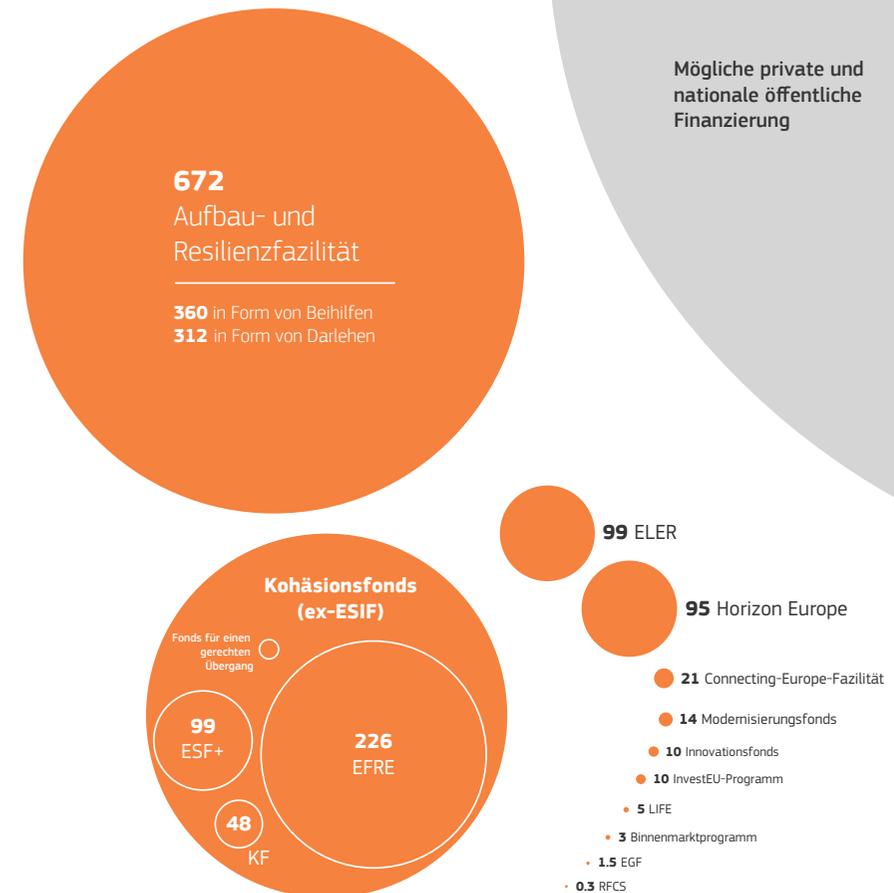


Die EU-Förderlandschaft

Funktionsweise der EU-Förderung

Die EU bietet zahlreiche und vielfältige Fördermöglichkeiten. Allgemein kann zwischen drei Arten von Finanzierungsinstrumenten unterschieden werden:

- **Beihilfen:** nicht rückzahlbare Mittel zur Unterstützung eines Projekts und Förderung einer speziellen Entwicklung,
- **Darlehen:** zu günstigen Konditionen geliehene Geldmittel,
- **Sicherheiten:** Hierbei übernehmen Finanzierungspartner (teilweise) die Verpflichtung, wenn Schulden nicht bedient werden können.



EU-FÖRDERPROGRAMME 2021-27

Alle Angaben in Mrd. (zu Preisen von 2018). Eigene Abbildung, basierend auf Daten des langfristigen EU-Haushalts 2021-27 und von NextGenerationEU. Wichtiger Hinweis: Der Umfang der Fonds enthält keine Aussage zur Relevanz für Kohleregionen.



Die EU-Förderlandschaft

Förderprogramme

EUROPÄISCHER FONDS FÜR
REGIONALE ENTWICKLUNG (ERDF)

EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
PLUS (ESF +)

KOHÄSIONSFONDS

EUROPÄISCHER
LANDWIRTSCHAFTSFONDS
FÜR DIE ENTWICKLUNG DES
LÄNDLICHEN RAUMS (ELER)

BINNENMARKTPROGRAMM

HORIZON EUROPE

FONDS FÜR EINEN
GERECHTEN ÜBERGANG

LIFE-PROGRAMM

CONNECTING-EUROPE-FAZILITÄT

FORSCHUNGSFONDS FÜR
KOHLE UND STAHL

MODERNISIERUNGSFONDS

AUFBAU- UND RESILIENZFAZILITÄT

INNOVATIONSFONDS

EUROPÄISCHER FONDS
ZUR ANPASSUNG AN DIE
GLOBALISIERUNG (EGF)

MECHANISMUS FÜR EINEN
GERECHTEN ÜBERGANG:
DARLEHENSFAZILITÄT FÜR
DEN ÖFFENTLICHEN SEKTOR

INVEST EU-PROGRAMM

Weitere EU-Finanzierungsinstrumente

Anhänge

Inhaltsverzeichnis

Einleitung SEITE 18

Ziele und Umfang / Warum benötigen wir eine solche Anleitung?

Mobilisierung von EU-Fördermitteln SEITE 18

Identifizierung von Projekten / Vorbereitung von Projekten für die Förderung / Entwurf von Finanzierungsstrategien / Kompetenzaufbau für eine erfolgreiche Mobilisierung / Stärkung örtlicher und regionaler Akteure / Der Finanzierungsmix / Innovative Finanzierung

Die EU-Förderlandschaft SEITE 25

Funktionsweise der EU-Förderung / Förderprogramme / Weitere EU-Finanzierungsinstrumente

Weitere Ressourcen SEITE 37

Einleitung

Ziele und Umfang

Ziel des vorliegenden Toolkits ist es, eine Anleitung zur Mobilisierung verschiedener Finanzierungsquellen für Projekte im Zusammenhang mit dem Wandel in Kohleregionen (einschließlich Torf- und Ölschieferregionen) zu bieten. Es konzentriert sich auf die Mobilisierung von EU-Mitteln, zeigt jedoch auch andere mögliche Finanzierungsquellen auf. Das Toolkit enthält zwei Abschnitte:

1. eine Anleitung und Good Practice-Beispiele für die Mobilisierung von EU- und anderen Mitteln in Kohleregionen im Wandel, einschließlich Projektportfolioentwicklung, Rolle der Finanzierung in regionalen Übergangsstrategien, Kapazitätsaufbau zur Mobilisierung von Fördermitteln und Suche nach Kofinanzierungen,
2. eine Übersicht über verschiedene Quellen einer EU-Förderung für Kohleregionen im Wandel mit Beispielen für ihre Nutzung.

Das Toolkit richtet sich an regionale und örtliche Behörden, KMU und Organisationen der Zivilgesellschaft, die an der Mobilisierung von Fördermitteln auf lokaler und regionaler Ebene beteiligt sind.

Warum benötigen wir eine solche Anleitung?

Die Umsetzung von Übergangsstrategien und Plänen in Projekte und die Mobilisierung von Ressourcen zur Unterstützung von Projekten kann für Kohleregionen im Wandel eine große Herausforderung darstellen, insbesondere für auf lokaler Ebene agierende Organisationen.

Gute Vorausplanung, koordinierte Anstrengungen zur Mobilisierung von Finanzmitteln und Kapazitätsaufbau auf lokaler und regionaler Ebene können den Wandel beschleunigen und seine Auswirkungen mildern. Weiterhin können Ungleichheiten ausgeglichen werden - die Unterstützung von Akteuren mit begrenztem Zugang zu Fördermitteln kann zu einer fairen Zuteilung der verfügbaren Ressourcen beitragen.

Es gibt eine Vielzahl von Fonds und Finanzierungsinstrumenten auf EU-Ebene, die auf die Unterstützung von Kohleregionen im Wandel abzielen, und eine Reihe von Initiativen, die den Zugang zu diesen Quellen vereinfachen sollen. Lokale Akteure können die technische Hilfe zur Vorbereitung und Strukturierung von Projektportfolios, zum Kapazitätsaufbau auf lokaler Ebene und zur Ausschöpfung anderer öffentlicher und privater Finanzierungsquellen nutzen. Es bestehen darüber hinaus Möglichkeiten, lokale Finanzierungsquellen sowie innovative Finanzierungsansätze zu nutzen.

Auch wenn die Finanzierung von Übergangsprojekten in erster Linie von Projektgröße und dem regulatorischem Rahmen abhängt, stellt dieses Toolkit einige Leitlinien und Beispiele zusammen, die vor Ort Tätige bei der Aufstellung ihrer Finanzierungsstrategien unterstützen können.

Es ist wichtig anzumerken, dass dieses Toolkit sich auf EU-Förderung und projektspezifische Finanzierung konzentriert und nicht direkt andere wichtige öffentliche Finanzierungsquellen auf nationaler und regionaler Ebene behandelt. Es enthält auch keine detaillierte Anleitung zur Mobilisierung privater Finanzmittel oder zur Unternehmensfinanzierung, auch wenn diese Themen an geeigneter Stelle angesprochen werden.

Mobilisierung von EU-Fördermitteln

Transformative Projekte in Kohleregionen im Wandel können zahlreiche Wirtschaftsbereiche betreffen, vom Kompetenzaufbau über die Digitalisierung und Fernwärme bis zu erneuerbaren Energien und Tourismus. Die EU stellt Beihilfen, Darlehen und Sicherheiten für ein breites Spektrum von Projekten für Kohleregionen im Wandel bereit. EU-Fördermittel können nur einen Teil des Projekts finanzieren, aber für wichtige Leverage-Effekte gegenüber anderen Partnern und Finanzierungsquellen sorgen. Dieser Abschnitt enthält einige Leitlinien und Beispiele für den erleichterten Zugang zu EU-Mitteln seitens regionaler und lokaler Akteure in Kohleregionen im Wandel.

Identifizierung von Projekten

Einer der ersten Schritte einer Finanzierungsstrategie nach der Aufstellung regionaler Strategien und Governance-Regelungen ist die Sicherstellung einer ausreichenden Anzahl hochwertiger Projekte für die Finanzierung. Dieser Schritt hilft auch bei der Priorisierung von Projekten in einem fortgeschrittenen Stadium bzw. mit bedeutenden Auswirkungen, die daher auch im Mittelpunkt der Anstrengungen zur Mobilisierung von Fördermitteln stehen sollten. Die Projektidentifizierung muss von verschiedenen Stakeholdern gestaltet werden, sodass öffentliche, private und Akteure der Zivilgesellschaft in Kohleregionen im Wandel verschiedene Perspektiven zu den Prioritäten der Region einbringen.



BOTTOM-UP-PROZESS DER PROJEKTIDENTIFIZIERUNG IN DEN IRISCHEN MIDLANDS IM RAHMEN DES START-PROGRAMMS

Dennis Turner / Peat bog Co.Offaly / CC BY-SA 2.0

Beispiel

Die [Irischen Midlands](#) erhielten Unterstützung über das [START](#)-Programm für EU-Kohleregionen im Wandel für eine „Bottom-Up“-Identifikation von Übergangprojekten, inklusive einer Sensibilisierung für den Prozess, Beispielprojekten aus anderen Regionen und der Festlegung von Bewertungskriterien.

Akteure aus Zivilgesellschaft, öffentlichem und Privatsektor wurden gebeten, gestützt auf eine detaillierte Anleitung Projektideen über eine standardisierte Vorlage mit zentralen Daten zu jedem Projektentwurf einzureichen. Durch die Entwicklung gemeinsamer Materialien, die öffentlich über eine Website zugänglich waren, war der Prozess der Projektidentifizierung transparent und inklusiv. Der auf vier Wochen begrenzte Prozess ermöglichte die Vorlage einer breiten Spanne von Konzepten, die in einem Projektverzeichnis zusammengefasst wurden. Durch die Sammlung von Informationen in einer strukturierten, standardisierten Weise waren Vergleiche zwischen Projekten möglich. Außerdem konnten eventuelle Zusammenlegungen von Projekten und Lücken in der Projektpipeline ermittelt werden. Durch die Erstellung eines Projektverzeichnisses war es möglich, mit den Partnern zu bewerten, welche (EU, nationalen, regionalen/lokalen) oder gemischten Finanzierungskanäle für die eingereichten Projekte am besten geeignet waren, sowie Finanzierung und Umsetzung zeitlich zu planen.

Weitere Informationen zur Projektportfolioentwicklung: [LEADER-Toolkit „The strategy Implementation: How to define the project selection criteria“](#).

Vorbereitung von Projekten für die Förderung

Wenn ein Projekt identifiziert und priorisiert ist, müssen verschiedene Unterlagen erstellt werden, z.B. technische Machbarkeitsstudien, Risikobewertungen, Finanzplanung, Förderanträge usw. Art und Tiefe der erforderlichen Details sind sehr unterschiedlich, meistens jedoch proportional zum Umfang und zur Komplexität des Einzelprojekts. Je besser die Qualität der Projektvorbereitung, desto besser die Chancen für eine EU-Förderung.

Für die Projektvorbereitung ist Unterstützung vorhanden. Das Angebot [JASPERS](#) (Gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in europäischen Regionen) der Europäischen Investitionsbank z.B. unterstützt regionale Behörden bei der Vorbereitung von mit EU-Mittel zu fördernden Projekten, um die erforderlichen Standards einzuhalten. JASPERS zielt auf den Ausbau der Fähigkeiten von Regionen ab, die verfügbaren Mittel der EU-Kohäsionspolitik (siehe Abschnitt „Die EU-Förderlandschaft“) sowie von gewerblichen Kreditgebern zu nutzen.

Für die Initiative für Kohleregionen im Wandel soll das JASPERS-Angebot eine zielgerichtete [Standardmethode](#) für die Sichtung von Projekten mit Kriterien zur allgemeinen Förderfähigkeit des Projekts und eine quantitative Bewertung bereitstellen. Für den neuen mehrjährigen Finanzrahmen 2021-27 wird JASPERS in die [InvestEU Beratungsplattform](#) eingebunden.

Beispiel

Da ca. 36 % der EU-Kohlenstoffemissionen auf Gebäude zurückgehen, sind Energieeffizienz und nachhaltige Fernwärme Hauptprioritäten in vielen EU-Kohleregionen im Wandel. Die slowakische Regierung erhielt über JASPERS

Unterstützung beim Kohleausstieg im Fernwärmenetz Nováky bis 2023/24. Die Region hatte sich einen ehrgeizigen Zeitplan gesetzt und musste während des Wandels eine durchgehende Wärmeversorgung sicherstellen. Zu diesem Zwecke wurden unter fachmännischer Prozessberatung über JASPERS zwei „Fast-Track“-Investitionsprojektvorschläge für nachhaltige Wärme aufgestellt. Zu den Inputs für den Entscheidungsfindungsprozess zählten eine Mehrkriterienanalyse mit den Stärken und Schwächen beider Optionen und ein umfangreiches Gesamtergebnis für einen Vergleich.

Verschiedene Akteure der europäischen Stadtentwicklung stellen Unterstützung für die Projektvorbereitung und Mobilisierung von Fördermitteln bereit, die für Kohleregionen im Wandel interessant sind:

- Die European City Facility der EU stellt [örtlichen Behörden Beihilfen](#) zur Aufstellung von Investitionskonzepten bereit (siehe Abb. 1) sowie technische Hilfe und Möglichkeiten beim Kapazitätsaufbau. Investitionskonzepte setzen eine Projektidee in Zahlen um, um Fördermittel für die Durchführung zu mobilisieren. Die EUCF bietet auch [Vorlagen für Investitionskonzepte](#) in mehreren Sprachen
- Der Konvent der Bürgermeister verfügt über eine [interaktive Förderanleitung](#) sowie Informationen zu Unterstützungsdiensten und innovativen Finanzierungskonzepten.
- [ELENA](#) und [URBIS](#) sind spezielle Beratungsplattformen, die Investitionen für städtische Übergangprojekte über die [Europäische Plattform für Investitionsberatung](#) (EIAH) verfügbar machen sollen.

Investitions-Konzept

- ✓ Entwurf
- ✓ Markt-/Barrieren-Analyse
- ✓ Analyse lokale Akteure
- ✓ Rechtsanalyse
- ✓ Finanzielle Machbarkeit
- ✓ Investitionsprozess



ABBILDUNG 1: SCHRITTE ZUR AUFSTELLUNG EINES INVESTITIONSKONZEPTEES FÜR ÖRTLICHE BEHÖRDEN

Quelle: [EUCF](#)

DAS SLOWAKISCHE KRAFTWERK NOVÁKY, DAS 2024 VOM NETZ GEHEN WIRD

Foto Szeder László

FALLSTUDIE - „FINANZIERUNGS MITTEL ZUR MOBILISIERUNG VON FINANZIERUNGSMITTELN“ IN OSTEuropÄISCHEN BRAUNKOHLEREGIONEN

DER FALL DES LIFE-IP NORTH-HU-TRANS PROJEKTS IN UNGARN

Das Ziel des LIFE-IP North-HU-Trans Projekts ist die Beschleunigung der vollständigen Umsetzung des ungarischen nationalen Energie- und Klimaplanes (NECP). Das Projekt zielt insbesondere auf die Unterstützung eines gerechten Übergangs für das nördliche Ungarn mit dem braunkohlenbetriebenen Matra-Kraftwerk (MPP) und zwei Braunkohle-Tagebauen ab. In Übereinstimmung mit dem Ansatz des LIFE-Programms zielt das Projekt auf die Mobilisierung zusätzlicher Mittel für den Übergang und den Ersatz der Erzeugungsanlagen des MPP durch kohlenstoffarme Technologien sowie die koordinierte Nutzung weiterer Finanzierungsquellen aus Kohäsionsfonds, der Connecting-Europe-Fazilität, dem Modernisierungsfonds, dem Fonds für einen gerechten Übergang und weiteren nationalen und privaten Fonds ab.

Dazu stellt das Projekt Ressourcen für folgende Bereiche bereit:

- Kapazitätsaufbau in regionalen und örtlichen Verwaltungen,
- Projektdefinition und -vorbereitung in Übereinstimmung mit der Übergangsstrategie,
- Mapping von Finanzierungsquellen,
- Mobilisierung von Kofinanzierungen,
- Kapazitätsaufbau in regionalen und örtlichen Verwaltungen im Bereich der Mobilisierung von Fördermitteln und Sensibilisierung für alternative Finanzierungsquellen.

Trotz des erst kürzlich erfolgten Projektstarts können bereits erste Lektionen aus den gewonnenen Erfahrungen gezogen werden:

- Es ist entscheidend, (in der Lage zu sein,) vorhandene Finanzierungsquellen durch Koordination auf verschiedenen Ebenen abzustimmen und zu kombinieren.
- Übergangsplänen auf regionaler und lokaler Ebene fehlt es an integrierten Finanzierungsstrategien.
- Die Einbeziehung örtlicher Akteure in die Aufstellung von Projekten mit langfristigen Auswirkungen und die Zusammenarbeit mit anderen, um umfangreichere Finanzmittel anzuziehen, ist eine große Herausforderung.
- Eine der Hauptschwierigkeiten für die Konzeption von Projekten in den Bereichen grüne Wirtschaft, gerechter Übergang und wirtschaftliche Diversifizierung ist die Komplexität der Wirkungsmessung und die fehlende Erfahrung beim Umgang mit Leistungskennzahlen (KPI) im Zusammenhang mit dem regionalen Wandel.

SCHLÜSSELDATEN



Projektstart

01. September 2020



Projektende

31. Oktober 2029



Gesamtumfang

14 Mio. EUR



EU-Beteiligung

8,9 Mio. EUR



Erwartete Ergebnisse

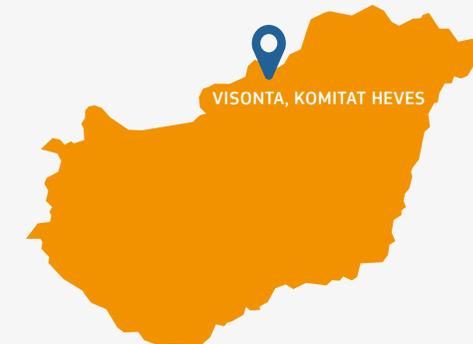
Schrittweiser Ausstieg aus den insgesamt 884 MW Braunkohlekapazitäten und Schließung der beiden ungarischen Braunkohle-Tagebaue bis 2030

Vermeidung von 6,5 Mio. Tonnen jährlicher CO₂-Emissionen (fast 14 % der gesamten ungarischen CO₂-Emissionen)

Energieproduktion aus erneuerbaren Rohstoffen mit Technologien zur Energiespeicherung

Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur

Umschulung von 500 Arbeitern und Bergarbeitern



- Die Einrichtung für technische Hilfe des Europäischen Energieeffizienzfonds (EEEF) unterstützt Machbarkeitsstudien, Energieaudits, die Bewertung der Wirtschaftlichkeit von Investitionen, rechtliche Unterstützung und weitere Anliegen von Kommunen, die Investitionen in die Energieeffizienz planen.

Erarbeitung einer Finanzierungsstrategie für den Übergang

Ähnlich wie die [Gesamtstrategie](#) der Region ist auch die Finanzierungsstrategie zyklisch aufgebaut (Abb. 2). Der Ansatz einer Region zur Mobilisierung von EU-Mitteln sollte Teil einer breiteren Finanzierungsstrategie für den Wandel sein. Die Konzeption einer Finanzierungsstrategie für einen integrierten Wandel umfasst:

- die Priorisierung der Bereiche mit den größten Finanzierungslücken und/oder der größtmöglichen Wirkung,
- die Einreihung in allgemeinere Strategien der Region in den Bereichen Investitionen, Steuern und Finanzierung, einschließlich Investitionen in die Infrastruktur,
- die Ermittlung des Kapazitätsbedarfs zur Mobilisierung von Fördermitteln,
- das Aufstellen einer flexiblen Vision für die Entwicklung des Finanzierungsmixes in der Region (der Finanzierungsmix ändert sich mit dem fortlaufenden Wandel der Region. Geringere Investitionsrisiken können weniger öffentliche Mittel erforderlich machen,

um private Investitionen anzuziehen, und die Chancen zur Mobilisierung lokaler Ressourcen – einschließlich von lokalen Steuereinnahmen – mit der Zeit zu verstärken),

- das Monitoring der Fähigkeit der Region, Finanzströme anzuziehen und die Ziele der eigenen Finanzierungsstrategie zu erreichen.

Die Finanzierungsstrategie einer Region kann auch auf die anderer Regionen abgestimmt werden. Kohleregionen der EU sind oft in der Lage, EU-Mittel in Koordination mit anderen Regionen des Landes zu erhalten. Dies ist in Polen und der Tschechischen Republik der Fall, wo Mechanismen die Zuteilung der nationalen Mittel aus Kohäsionsfonds an die Kohleregionen koordinieren. Das RE:START-Programm dient z.B. dem Abruf von Mitteln zur Unterstützung von Hochschulen in von Strukturwandel betroffenen tschechischen Regionen.

Die Analyse der verschiedenen zur Verfügung stehenden Finanzierungsmöglichkeiten hilft bei der Aufstellung einer starken Finanzierungsstrategie. Das [URBACT](#) Programm bietet Tools für städtische Behörden, z.B. Ranglisten zur Auswahl zwischen Förderungsalternativen oder eine Finanzierungsmatrix als Hilfe bei der Aufstellung solider, kohärenter Finanzierungsstrategien.

Beispiel

Das START-Programm stellte technische Hilfe bei der Suche nach Finanzierungsquellen für die spanische Region Asturien bereit. Im

Laufe des Prozesses wurden die EU-Finanzierungsquellen auf ihre Eignung für mögliche Projekte in der Region durchsucht, in einer Datenbank zusammengefasst und mit nationalen und regionalen Entscheidungsträgern diskutiert. Der Prozess wurde darüber hinaus durch das Zurückgreifen auf öffentliche und private Projektentwickler unterstützt.



ASTURIEN GLICH EU-FINANZIERUNGSQUELLEN MIT MÖGLICHEN ÜBERGANGSPROJEKTEN IN DER REGION AB

Foto Yandrak



ABBILDUNG 2: INVESTITIONSZYKLUS

Quelle: in Anlehnung an [OECD 2020](#)

Kapazitätsaufbau für die erfolgreiche Mobilisierung von Fördermitteln

Der Kapazitätsaufbau für die Mobilisierung von Fördermitteln führt zu zusätzlich mobilisierten Mitteln und erweitert darüber hinaus den Zugang für Akteure, die normalerweise nicht im Stande sind, sich an Förderprogrammen zu beteiligen. Das LIFE-IP-North HU-Trans Projekt (siehe Fallstudie Seite 20) legt z.B. großen Wert auf den Kapazitätsaufbau.

Der Kapazitätsaufbau für Kohäsionsfonds (früher ESIF) wird über nationale und nachgeordnete Behörden gemäß den operationellen Programmen in den einzelnen Ländern verwaltet. Dazu zählen Programme zur Stärkung der Verwaltungskapazitäten zur Nutzung neuer Finanzierungsinstrumente (ESPON, 2020).

Das [LIFE-Programm](#) bietet Schulungen für die Erstellung sogenannter „Integrierter Programme“ über eigene technische Hilfe (und das Funding & Tender Portal).

Für Horizon Europe ist das Netzwerk der nationalen Kontaktstellen ([NCP portal](#)) die wichtigste Struktur für Anleitung und Schulungen zu allen Aspekten einer Beteiligung an Horizon Europe.

Beispiel

Der Verbund der Gemeinden und Distrikte der zentralen Subregion der Woiwodschaft Schlesien bietet Schulungen für örtliche Behörden an. Schwerpunkt der Schulungen sind die Ausrichtung von Projekten auf Finanzierungskanäle in Übereinstimmung mit den Prioritäten der EU-Förderprogramme und Techniken für Anträge auf Beihilfen und bei der Erstellung von Haushalten.

WAS IST NACHHALTIGE FINANZIERUNG?

Um die Klima- und Energieziele der EU für 2030 und die Ziele des [European Green Deal](#) zu erreichen, müssen Investitionen in nachhaltige Projekte und Tätigkeiten gelenkt werden. Da jedoch nicht immer eindeutig ist, welche Investitionen als nachhaltig bezeichnet werden können, hat die EU die [EU-Taxonomie](#) eingeführt.

Die EU-Taxonomie ist ein Einstufungssystem, das die EU-Klima- und Umweltziele in Kriterien für Investitionen übersetzt. Wirtschaftstätigkeiten, die einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs EU-Klima- und Umweltziele leisten, gleichzeitig keinem anderen dieser Ziele signifikant schaden und sozialer Mindeststandards erfüllen, gelten als nachhaltig. Die EU-Taxonomie berücksichtigt auch soziale Standards. Das kann dazu führen, dass auch klimafreundliche Projekte als „nicht nachhaltig“ gelten, wenn sie die sozialen Mindeststandards gemäß UN- und OECD-Leitsätzen für Menschenrechte nicht erfüllen.

Durch die Bereitstellung eines Referenzrahmens hilft die Taxonomie Projektentwicklern, Investoren und politischen Entscheidungsträgern bei der Planung von Übergangprojekten und verhindert gleichzeitig Greenwashing.

Der [EU Taxonomie-Kompass](#) zeigt einen Überblick über die Inhalte der EU-Taxonomie und wird im Falle neuer EU-Regelungen mit einer Auswirkung auf EU-Taxonomieregeln aktualisiert.

Es wird darauf hingewiesen, dass die delegierte Verordnung zur EU-Klimataxonomie zurzeit vom Europäischen Parlament und Rat geprüft wird. Sie ist daher noch nicht in Kraft getreten und wurde noch nicht im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht.



ABBILDUNG 3: DIE SECHS NACHHALTIGKEITSZIELE DER EU-TAXONOMIE



Stärkung der örtlichen Akteure

Übergangsjahre werden häufig durch kleine, lokale Initiativen von Organisationen der Zivilgesellschaft, sozialen Unternehmen oder Start-ups angetrieben. Die Bereitstellung eines stabilen Mechanismus für den Zugang zur Finanzierung für diese Akteure ist ein Schritt zur Förderung lokaler Innovationen in Kohleregionen im Wandel, der nicht über Investitionen in Infrastruktur, Forschung oder Unternehmensentwicklung erfolgen kann.

Beispiel: Der Region Lausitz fehlt es an starken Strukturen in der Zivilgesellschaft (sie besitzt die niedrigste Pro-Kopf-Anzahl an eingetragenen Vereinen). Um diese Situation zu ändern, leiten die Länder Brandenburg und Sachsen einen Teil der nationalen Fördermittel für Kohleregionen an Projekte der Zivilgesellschaft weiter. Die Umverteilung ist auch eine Reaktion auf den von der Organisation Agora Energiewende vorgeschlagenen, aber nicht eingerichteten „Fonds für den Strukturwandel in der Lausitz“. Der vorgeschlagene Fonds sollte 25 Mio. Euro jährlich über 15 Jahre (2019-34) vergeben, um Gruppen der Zivilgesellschaft und andere Akteure in der Region zu stärken, kleine und mittlere Projekte zu fördern und Hilfe beim Zugang zu weiteren europäischen, nationalen und regionalen Fördermitteln bereitzustellen.

Der Finanzierungsmix: bündeln, synergisieren, mischen

Die Finanzierung regionaler Übergangsjahre erfordert die strategische Kombination von öffentlichen europäischen, nationalen und regionalen sowie privaten Finanzmitteln. EU-Fördermittel für Kohleregionen im Wandel können andere Finanzierungsquellen katalysieren. Der nationale oder regionale „Finanzierungsmix“ muss je nach Phase und Risiko der Investition auf unterschiedliche Arten von Finanzierungsinstrumenten (Beihilfen, Darlehen, Sicherheiten) zurückgreifen.

- **Synergien zwischen EU-Mitteln:** Die Kombination verschiedener Mittel setzt voraus, dass Behörden Projekte an den Prioritäten und Zeitplänen verschiedener Programme ausrichten. Projekte können jedoch in Teilabschnitte unterteilt werden, sodass ein unter einem EU-Fonds konzipiertes Projekt später unter einem anderen EU-Fonds weiterentwickelt und umgesetzt werden kann. Es gibt zahlreiche Beispiele für die Kombination verschiedener EU-Fonds durch Europa und Regionen (siehe Beispiele [aus ländlichen Regionen](#) und andere [Beispiele](#)).
- **Für Projekte, die über Kohäsionsfonds gefördert werden, ist in der Regel auch ein Beitrag nationaler Fonds erforderlich:** Das [URBACT](#)-Programm wird z.B. hauptsächlich aus EFRE-Mitteln mit zusätzlichen nationalen und örtlichen Beiträgen finanziert. Die [polnische Stadt Łódź](#) kombinierte URBACT und eigene Mittel, um ein historisches Viertel durch die Renovierung von Gebäuden und die Schaffung von Handelsflächen und Kulturbereichen zu beleben.

SPEZIELLE HILFEN FÜR KOHLEREGIONEN: TECHNISCHE HILFE FÜR REGIONEN IN ÖKOLOGISCHER ENERGIEWENDE (TARGET)

TARGET ist ein neues technisches Hilfsprogramm für Kohle-, Torf- und Ölschieferregionen, um bei der Entwicklung von Projektpipelines und spezifischen Projekten für saubere Energien und Energieeffizienz Hilfe zu leisten. Bereiche wie schadstoffarme Heizsysteme (einschließlich Fernwärme) und energieeffiziente Hausrenovierungen werden Schwerpunkte der Fazilität sein.

Das Programm wird von der Europäischen Kommission mit anfänglich 14 Mio. EUR finanziert und von der EIB umgesetzt. Öffentliche Stellen können Hilfen für die Entwicklung von umsetzbaren Projektpipelines und für den Kapazitätsaufbau zur zukünftigen eigenständigen Projektkonzeption beantragen. Projektträger sind förderungswürdig wenn sie technische Machbarkeitsstudien in einer frühen Phase oder Anträge auf öffentliche oder private Finanzierungsmittel oder Arbeiten zur Projektentwicklung unterstützen.

➔ [Mehr erfahren](#)



FÖRDERUNG VON SOLARANLAGEN IN DER EHEMALIGEN BERGBAUSTADT LOOS-EN-GOHELLE ÜBER EINE ÖFFENTLICH-PRIVATE PARTNERSCHAFT (PPP)

Foto Stadtverwaltung Loos-en-Gohelle

- **Mobilisierung privater Finanzmittel:** Zahlreiche Kohleregionen finanzieren ihre Übergangsprojekte zunächst mit öffentlichen Mitteln. Für EU-Kohäsions- und andere Fonds sind weitergehende private Investitionen jedoch eine Schlüsselpriorität. Einer der Schritte bei der Aufstellung einer Finanzierungsstrategie für die Region ist die Ermittlung lohnenswerter Projekte, die Einkommen oder Wachstum für die Kapitalinvestitionen erzielen, und des geeignetsten Instruments (Beihilfe, Darlehen, Sicherheit) zur Anziehung privater Investitionen.
- **Öffentlich-private Partnerschaften sind ein Ansatz:** Der ehemalige Kohlebergbauort [Loos-en-Gohelle](#) in Frankreich z.B. gründete eine PPP zur Finanzierung seiner Solarprojekte.
- **Der erleichterte Zugang örtlicher KMU zu privaten Finanzmitteln ist ebenfalls ein Aspekt zahlreicher städtischer Übergangsstrategien:** Örtliche Finanzinstitute in EU-Mitgliedstaaten können EU-Mittel abrufen, um Darlehen, Mikrokredite oder Beteiligungsfinanzierungen über Risikokapitalfonds, Business Angels oder soziale Investoren bereitzustellen. Zu näheren Informationen besuchen Sie bitte die [EIF Website](#).
- **Spezielle Strategien zur Mobilisierung privater Investitionen in Kohleregionen im Wandel:** Eine Untersuchung der Investor Group on Climate Change untersuchte die Bedingungen für den Zugang zu öffentlicher und privater Finanzierung in den australischen Kohleregionen Latrobe Valley und Lake Macquarie. Aufbauend auf einem Rahmenwerk zu neuen regionalen Perspektiven bezeichnet diese Investitionen in wachstumsstarke Industriezweige,

erneuerbare Energien und Renovierungen als bedeutendste Chancen für private Investitionen (IGCC, 2017; LSE and Harvard Kennedy School, 2018).

Siehe Textbox „Was ist nachhaltige Finanzierung?“ zu Einzelheiten zur Definition nachhaltiger Investitionen des privaten Sektors.

Innovative Finanzierungsansätze

Das Wissen zur Nutzung innovativer Finanzierungsansätze auf lokaler und regionaler Ebene steigt ständig, insbesondere im Bereich des städtischen Wandels. Zu den für lokale Akteure in Kohleregionen im Wandel wichtigen Finanzierungsansätzen zählen:

- **Strategische Beschaffung:** Die Beschaffungsentscheidungen öffentlicher Stellen haben einen Dominoeffekt auf die lokale Wirtschaft und Lieferkette. Die strategische Beschaffung nutzt die Wirtschaftsmacht des öffentlichen Sektors, um Innovation im privaten Bereich zu beschleunigen. Die Initiative [Making Spend Matter](#) zeigte, wie Städte in der EU die Beschaffung über öffentliche Institutionen nutzten, um der lokalen Wirtschaft wirtschaftliche und soziale Vorteile zu verschaffen.
- **Energiegemeinschaften:** BürgerInnen und/oder Stadtverwaltungen sind gemeinsam Eigentümer oder Beteiligte an Projekten in den Bereichen erneuerbare Energien oder Energieeffizienz. In Energiegemeinschaften sind die BürgerInnen an der Entscheidungsfindung und der Finanzierung beteiligt. Gemeinschaftliche Energieinitiativen benötigen erfahrungsgemäß Fördermittel, um die Projektentwicklung anzustoßen und Kapitalkosten zu decken. Das PROSEU-

Projekt hat Fälle dokumentiert, in denen zehn gemeinschaftliche Energieinitiativen die anfängliche Energielücke überbrückten und ihr Modell in verschiedenen institutionelle Kontexte integrierten ([PROSEU](#), 2020).

Es gibt zahlreiche Anleitungen für lokale Akteure auf diesem Bereich, z.B. von der [European Community Power Coalition](#) und [Citizen Energy](#). REScoop.eu hat ebenfalls ein [Finanzierungshandbuch](#) für lokale Energiegenossenschaften veröffentlicht. Beispiel: Das tschechische Dorf Kněžice betreibt eine Biomasseanlage, die Wärme und Strom erzeugt und den Kohlebedarf reduziert. Das Projekt ist eines der ersten seiner Art im Land und musste regulatorische Hürden und örtlichen Widerstand überwinden, versorgt jedoch heute 90 % der Dorfbevölkerung. Ausbaupläne liegen vor ([FoE](#), 2020, Seite 129);

- **Energieleistungsverträge:** Diese Finanzierungstechnik nutzt Kosteneinsparungen durch geringeren Energieverbrauch, der die Kosten der Energieeinsparungsmaßnahmen kompensiert, der normalerweise von Energiedienstleistungsunternehmen angeboten wird. Beispiel: Das [SUNSHINE](#)-Projekt in Lettland unterstützte die Renovierung von 15 Wohnanlagen aus der Sowjetzeit über Energieleistungsverträge zur Finanzierung der Gesamtinvestitionen in einer Höhe von 4 Mio. EUR.
- **Crowdfunding:** Hierbei finanzieren kleine Kapitaleinlagen einer großen Anzahl von Individuen eine Investition. Crowdfunding ist eine Möglichkeit, Finanzmittel unter hilfsbereiten Gleichgesinnten zu mobilisieren. Die University of Leeds hat einen [Leitfaden](#) für Kommunalbehörden zusammengestellt und zeigt Crowdfunding-

Optionen auf, die für die Mobilisierung von Finanzmitteln im öffentlichen Sektor geeignet sind, einschließlich spendenbasiertes, verleihendes Crowdfunding und städtisches Anleihen.

- **Städtische grüne Anleihen:** Einige Kommunalverwaltungen sind in der Lage, Anleihen als günstige Kapitalquelle für kohlenstoffarme Gebäude, Projekte bei erneuerbaren Energien, S-Bahnen und andere klimafreundliche Projekte auszugeben. Der Leitfaden „[How to issue a Green City Bond](#)“ zeigt einen Überblick über den Prozess und führt Beispiele von Städten an, die diese Option in Europa und den USA genutzt haben.
- **Revolvierende Fonds:** Hier resultieren Kosteneinsparungen aus umgesetzten Projekten, die direkt an den Fonds zurückgehen, um dessen nachhaltige Stärkung zu sichern und zukünftige Investitionen zu steigern. Beispiel: [Revolvierender Fonds für Energie- und Wassereffizienz](#) im spanischen Águeda.

Andere wertvolle Erfahrungen zu alternativen Modellen für die Finanzierung des Wandels ergeben sich aus dem Kontext von [Inseln](#).

Die EU-Förderlandschaft für Kohleregionen im Wandel

Dieser Abschnitt verschafft einen Überblick über die wichtigsten EU-Förderprogramme für Kohleregionen im Wandel. Die Programme werden kurz beschrieben - Projektentwickler sollten Einzelheiten zu diesen und anderen im Toolkit nicht behandelten Fördermöglichkeiten prüfen.

Funktionsweise der EU-Förderung

Die EU bietet zahlreiche und vielfältige Fördermöglichkeiten. Allgemein kann zwischen drei Arten von Finanzierungsinstrumenten unterschieden werden:

- **Beihilfen:** nicht rückzahlbare Mittel zur Unterstützung eines Projekts und Förderung einer speziellen Entwicklung,
- **Darlehen:** zu günstigen Konditionen geliehene Geldmittel,
- **Sicherheiten:** Hierbei übernehmen Finanzierungspartner (teilweise) die Verpflichtung, wenn Schulden nicht bedient werden können.

Europäische Beihilfen, Darlehen und Sicherheiten sind in den unterschiedlichsten Formen vorhanden. Eine Kombination verschiedener Finanzierungsformen innerhalb eines Programms oder eine Kofinanzierung können Voraussetzungen sein.

Der Zugang zu EU-Mitteln wird häufig über eine spezielle nationale Behörde verwaltet: Im Rahmen der „geteilten Mittelverwaltung“ werden ca. 80 % der EU-Fördermittel über ein vom EU-Mitgliedstaaten selbst verwaltetes Programm vergeben. Auch wenn Beihilfen das vorherrschende Finanzierungsinstrument sind, spielen Darlehen und Sicherheiten abhängig von den operationellen Programmen der Mitgliedstaaten eine größere Rolle im mehrjährigen Finanzrahmen.

Förderprogramme

Die EU legt Ausgabeziele im mehrjährigen Finanzrahmen, dem langfristigen EU-Haushalt für die kommenden 7 Jahre, fest. Während in der Vergangenheit der Großteil des EU-Haushalts für Agrarsubventionen und Kohäsionspolitik ausgegeben wurde, führen die neuen Bestimmungen des Lissabonner Vertrags zu einer breiteren Aufstellung. Unter dem Druck von Klimakrise, neuen Wirtschaftsentwicklungen und globalen Herausforderungen erreicht der mehrjährige Haushalt 2021-27 1,2 Bio. EUR, zusätzlich 806 Mrd. € über NextGenerationEU, das einigen bestehenden Fonds zusätzliche Mittel bereitstellt. Die zusätzlichen finanziellen Ressourcen von NextGenerationEU fließen jedoch überwiegend in die Aufbau- und Resilienzfähigkeit, die der europäischen Wirtschaft bei der Erholung von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie helfen soll.

Mehr als die Hälfte der EU-Förderung wird herkömmlich über die fünf Kohäsionsfonds (früher ESIF) abgewickelt. Sie werden von Stellen der EU-Mitgliedstaaten verwaltet und der Europäischen Kommission bewilligt.

Für Kohleregionen im Wandel stellen alle Kohäsionsfonds mit Ausnahme des Europäischen Fischereifonds mögliche Finanzierungsquellen für ein breites Spektrum von Projekten dar. Wie aus der Abbildung zu erkennen ist, sind die ESI-Fonds immer noch größer als die anderen Fonds (mit Ausnahme der neuen ARF) und dürfen daher nicht in ihrer Bedeutung für Übergangprojekte vernachlässigt werden.

Andere Fonds bieten jedoch auch bedeutende Möglichkeiten zur Förderung von Übergangprojekten. Wie die Beispiele dieses Toolkit zeigen, kann der Umfang eines Fonds ein erster Anhaltspunkt für die Prioritäten der Europäischen Union bei öffentlichen Investitionen sein, auch kleinere Fonds können jedoch einen entscheidenden Beitrag zur Finanzierung in Kohleregionen leisten.

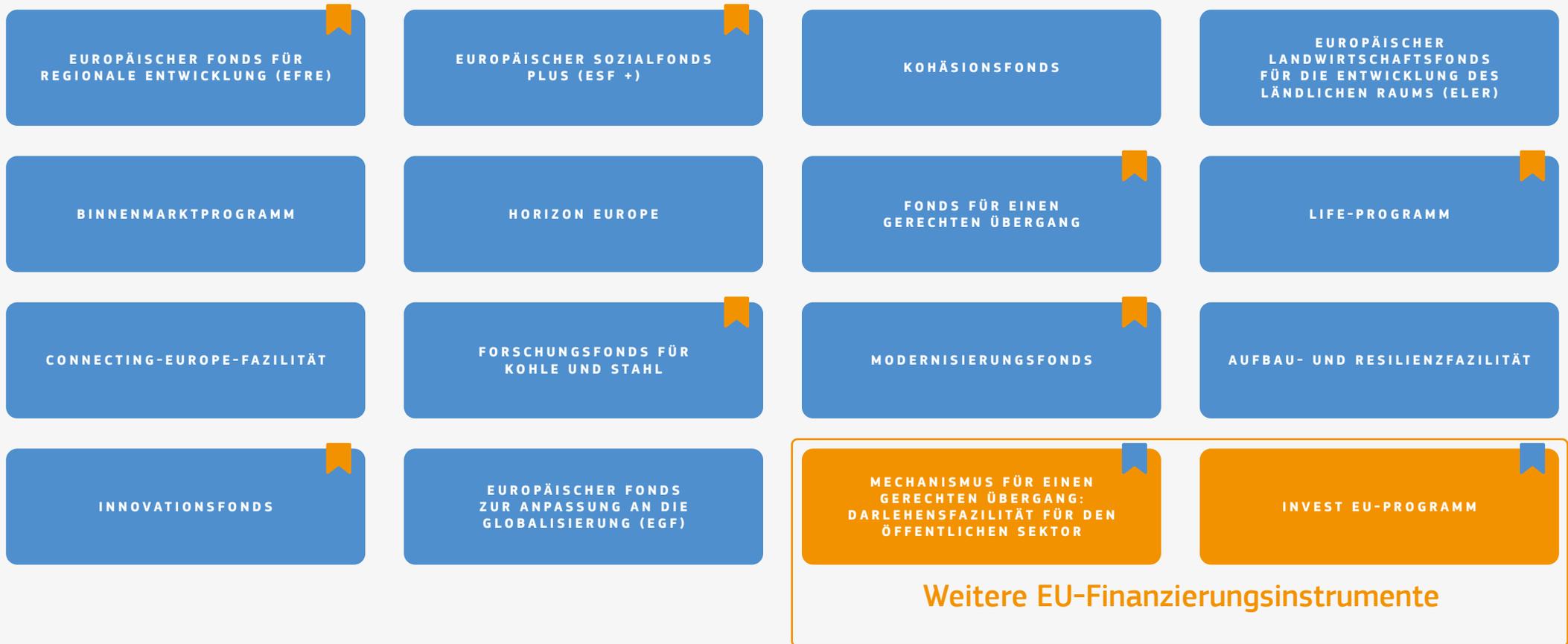
Der folgende Abschnitt verschafft einen Überblick über relevante Förderprogramme der EU und gibt Einblick in zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten durch öffentliche Banken, insbesondere die Europäische Investitionsbank. Es ist häufig angebracht, mehrere Finanzierungsquellen zu kombinieren (siehe das Beispiel des Wandels in Gent) und nicht nur staatliche Beihilfen (auf EU- und staatlicher Ebene), sondern auch Darlehen, Sicherheiten und andere Finanzierungsformen in Betracht zu ziehen.

WANDEL IN GENT

Gent hat einen erfolgreichen Wandel vom Bergbau zu einer Fertigungs- und wissensbasierten Wirtschaft vollzogen. Mit seinem Großraum ist es ein Beispiel für die Sanierung einer industriellen und bergbaulichen Infrastruktur. Die Umgestaltung der ehemaligen Bergbaustandorte in Gent wurde durch ein Darlehen der flämischen Regierung in Höhe von 217 Mio. EUR unterstützt. Die Regierung gewährt Unternehmen und akademischen Einrichtungen Steuervorteile und Fördermittel, um in der Region zu arbeiten. Zur Finanzierung dieser Fördermittel hat die Stadt integrierte territoriale Investitionen (ITI) getätigt, die eine Nutzung mehrerer EU-Fonds (ESF, EFRE und Kohäsionsfonds) möglich machte.

➔ [Mehr erfahren](#)

Übersicht Förderprogramme



Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)

Der [Europäische Fonds für Regionale Entwicklung](#) zielt darauf ab, die wirtschaftlichen und sozialen Disparitäten zwischen EU-Regionen durch die Unterstützung vielfältiger Projekte zu reduzieren. Auf der Grundlage ihres Wohlstands werden alle Regionen und Mitgliedstaaten die Unterstützung auf ein „wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa“ (PO1) sowie auf einen „umweltfreundlicheren Übergang zu einer CO2-freien Wirtschaft und einem widerstandsfähigen Europa“ (PO2) konzentrieren.



Mittelausstattung (2021-2027)

226,05 Mrd. EUR



Art der Förderung

Beihilfen, Darlehen und Sicherheiten



Schwerpunkte

Forschung und Entwicklung

Digitaler Übergang

Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU)

Kohlenstoffarme Wirtschaft



Art der Empfänger

Regionale öffentliche und private Einrichtungen mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Regionen und Gebiete, insbesondere ländliche und Gebiete in äußerster Randlage.



Beantragung über

➔ Von den Mitgliedstaaten verwaltete operationelle Programme sowie vom EFRE finanzierte relevante Programme wie [URBACT](#) und [Urban Innovative Actions](#)

Das an den EFRE angelehnte EU INTERREG-Programm zielt auf die Förderung der Zusammenarbeit über regionale und staatliche Grenzen hinweg ab und ist eine weitere Finanzierungsquelle für Kohleregionen im Wandel.

BEISPIEL

Das Projekt „Schlesische kompetente Mitarbeiter“ zielt auf die Verbesserung der Berufsbildungsmöglichkeiten durch den Aufbau eines Kooperationsnetzwerks zwischen Unternehmen und dem Bildungswesen ab, das Studenten den Zugang zu Praktika und Ausbildungsplätzen erleichtert.

➔ Mehr erfahren

BEISPIEL

Das grenzüberschreitende Projekt ENPOLEE brachte Kommunalbehörden, Unternehmen und Schulen aus Griechenland und Nordmazedonien zusammen, um die Energieeffizienz öffentlicher Gebäude zu verbessern. Das Projekt wurde vom EFRE mit 722.000 EUR unterstützt.

➔ Mehr erfahren

Europäischer Sozialfonds Plus (ESF +)

Die [Europäische Sozialfonds Plus \(ESF+\)](#) ist das wichtigste EU-Instrument für Investitionen in Strategien und Systemreformen zum Ausbau von Kompetenzen in den Regionen, einschließlich digitaler Kompetenzen, die einen Beitrag zum Wandel des Arbeitsmarkts leisten können. Kohleregionen im Wandel können diesen Fonds nutzen, um Fördermittel z.B. für die Ausbildung von Arbeitern, Jugendprogramme usw. zu mobilisieren. Es enthält einen speziellen Aktionsbereich für die Umschulung von Bergbauarbeitern.



Mittelausstattung (2021-2027)

99,26 Mrd. EUR



Art der Förderung

Beihilfen



Schwerpunkte

Investitionen in die Jugend, insbesondere um sie bei der Suche nach Qualifikation und Arbeit zu unterstützen

Unterstützung der Schwächsten, die unter Arbeitsplatz- und Einkommensverlusten leiden

Förderung von sozialer Innovation, sozialem Unternehmertum und grenzüberschreitender Arbeitsmobilität über den neuen Aktionsbereich Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI).



Art der Empfänger

Öffentliche Verwaltungen, Arbeiternehmer- und Arbeitgeberverbände, NGOs, Wohltätigkeitsverbände und Unternehmen.



Beantragung über

➔ [Funding & Tenders Portal des Aktionsbereichs EaSI und ESF+ technische Unterstützung](#)

Kohäsionsfonds

Der [EU-Kohäsionsfonds](#) zielt auf die Verringerung wirtschaftlicher und sozialer Disparitäten zwischen den EU-Mitgliedstaaten und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung ab. Der Kohäsionsfonds legt den Schwerpunkt auf Investitionen in die Umwelt – einschließlich der nachhaltigen Entwicklung und Energien mit Umweltvorteilen – und den Verkehr.

€ Mittelausstattung (2021-2027)

48,03 Mrd. EUR, von denen 11,29 Mrd. EUR an die Connecting Europe-Fazilität übertragen wurden

📄 Art der Förderung

Beihilfen (die Höhe der Finanzierung für ein Programm aus dem Kohäsionsfonds kann sich bis auf 85 % der Kosten belaufen)

🔍 Schwerpunkte

Transeuropäische Verkehrsnetze (TEN), insbesondere die [von der EU festgelegten prioritären Vorhaben von europäischem Interesse](#). Der Kohäsionsfonds unterstützt auch Infrastrukturprojekte über die Connecting Europe-Fazilität.

Umweltprojekte im Zusammenhang mit Energie und Transport, z.B. Verbesserung der Energieeffizienz, Nutzung erneuerbarer Energien, Entwicklung des Schienenverkehrs, Förderung der Intermodalität und Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel usw.

👥 Art der Empfänger

Öffentliche und regionale Behörden in Bulgarien, Kroatien, Zypern, der Tschechischen Republik, Estland, Griechenland, Ungarn, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Portugal, Rumänien, der Slowakei und Slowenien.

📧 Beantragung über

➔ [Operationelle Programme der Mitgliedstaaten](#)

BEISPIEL

Das Projekt „DorfBioTop!“ im rheinischen Kohlerevier zielt auf die Aufklärung und Unterstützung der örtlichen Bevölkerung, insbesondere junger Menschen, bei der Verbesserung der biologischen Vielfalt in den Dörfern der Region ab. Das Projekt erhielt eine Beihilfe in Höhe von 230.000 EUR aus dem ELER für die Schulung städtischer Mitarbeiter, Informationsveranstaltungen und direkte Beratung bei Maßnahmen zur biologischen Vielfalt.

➔ [Mehr erfahren](#)

BEISPIEL

Der neue Bahnhof im tschechischen Karlov Vary mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 24 Mio. EUR wurde mit 21 Mio. EUR aus dem EU-Kohäsionsfonds gefördert.

➔ [Mehr erfahren](#)

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Der [ELER](#) konzentriert sich auf die Beantwortung der besonderen Herausforderungen in den ländlichen Gebieten der EU. Er kofinanziert ländliche Entwicklungsprojekte über Programme der nationalen Regierungen (Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (RDP)).

€ Mittelausstattung (2021-2027)

95,51 Mrd. EUR (vor Transfers zwischen den Säulen der Gemeinsamen Agrarpolitik, einschließlich 8,07 Mrd. EUR aus NextGenerationEU).

📄 Art der Förderung

Beihilfen. Kofinanzierung abhängig von regionalen Regelungen.

🔍 Schwerpunkte

Vorantreiben der Nutzung digitaler und technologischer Tools

Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität ländlicher Gebiete für Wohnen und Arbeitsplatzschaffung

Dorferneuerung

Schutz von Umwelt, biologischer Vielfalt und Ökosystemen

👥 Art der Empfänger

Behörden, landwirtschaftliche Betriebe und sonstige ländliche Akteure in allen EU-Mitgliedstaaten

📧 Beantragung über

➔ [Operationelle Programme der Mitgliedstaaten](#)

Binnenmarktprogramm

Das [Binnenmarktprogramm](#) ist ein neues Förderprogramm, das auf die Verringerung der Abhängigkeit von Nicht-EU-Staaten durch die Stärkung der Funktionalität des europäischen Binnenmarkts abzielt. Das Programm unterstützt insbesondere Projekte, die auf eine verbesserte Regulierung in Bereichen wie Finanzdienstleistungen, Geldwäschebekämpfung, Kapitalfreizügigkeit, Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit abzielen, sieht aber auch Unterstützung von KMU über das InvestEU-Programm vor.

€ **Mittelausstattung (2021-2027)**
4,21 Mrd. EUR

 **Art der Förderung**
Beihilfen und Prämien

 **Schwerpunkte**
Lebensmittelsicherheit, Verbraucherschutz, Wettbewerbsfähigkeit von KMU, effiziente Regulierung, europäische Statistiken, Entwicklungsstandards.

 **Art der Empfänger**
Privatpersonen und Unternehmen, Verbraucherschutzorganisationen, statistische Ämter, Normungsorganisationen, Behörden.

 **Beantragung über**
➔ [EU-Funding & Tenders Portal](#)

BEISPIEL

Das CINTRAN-Projekt untersucht die Dynamik des Strukturwandels in Kohle- und kohlenstoffintensiven Regionen in ganz Europa. Das über Horizon 2020 geförderte Projekt arbeitet eng mit regionalen Stakeholdern aus Westmazedonien (Griechenland), Schlesien (Polen), Ida-Virumaa (Estland) und dem rheinischen Bergbauggebiet (Deutschland) zusammen. Das aus diesem Projekt gewonnene Wissen wird die Konzeption einer effektiveren, gerechteren und inklusiveren Gestaltung des Wandels ermöglichen.

➔ [Mehr erfahren](#)

BEISPIEL

Hilfe für KMU über eine regionale Entwicklungsbehörde in Asturien (Spanien) über das COSME-Vorgängerprogramm.

➔ [Mehr erfahren](#)

Horizon Europe

[Horizon Europe](#) das 7-Jahres-Forschungs- und Entwicklungsprogramm als Nachfolger von Horizon 2020, wird mit wesentlich höheren Mitteln ausgestattet. Für Kohleregionen ist die auf globale Probleme und die Stärkung des Wettbewerbs innerhalb von sechs Clustern ausgerichtete Säule II am interessantesten. Zu den weiteren relevanten Elementen zählen die „Missionen“, über die Forschung in Zusammenarbeit mit regionalen Stakeholdern betrieben werden kann, und „Europäische Partnerschaften“, über die die EU, nationale Behörden und/oder der Privatsektor gemeinsam die Erarbeitung und Umsetzung eines Forschungsprogramms und von Innovationstätigkeiten unterstützen.

€ **Mittelausstattung (2021-2027)**
95,51 Mrd. EUR (einschließlich 5,4 Mrd. EUR aus NextGenerationEU)

 **Art der Förderung**
Beihilfen und Prämien

 **Schwerpunkte**
Schwerpunkte Säule II: Gesundheit; Kultur, Kreativität und eine inklusive Gesellschaft; zivile Sicherheit für die Gesellschaft; Digitalisierung, Industrie und Weltraum; Klima, Energie und Mobilität; Lebensmittel, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt

Schwerpunkte der „Missionen“: Anpassung an den Klimawandel, einschließlich gesellschaftlicher Wandel; Krebs; gesunde Ozeane, Meere, Küsten- und Binnengewässer; klimaneutrale und intelligente Städte; Bodengesundheit und Lebensmittel.

 **Art der Empfänger**
Wissenschaftler und Akademiker, Forschungseinrichtungen, Universitäten, Industrie, kleine- und mittlere Unternehmen, Studenten usw.

 **Beantragung über**
➔ [EU-Funding & Tenders Portal](#)

Fonds für einen gerechten Übergang

Die [Fonds für einen gerechten Übergang](#) (JTF) wird ein Schlüsseltool für die Unterstützung der am meisten vom Wandel zur Klimaneutralität betroffenen Gebiete und zur Vermeidung steigender regionaler Disparitäten sein. Der Fonds für einen gerechten Übergang wird voraussichtlich über Einlagen in Höhe von 30 Mrd. EUR verfügen. Um JTF-Förderung zu erhalten, müssen die Mitgliedstaaten gebietsspezifische Pläne für einen gerechten Übergang im Anhang zu ihren Programmen vorlegen.

€ Mittelausstattung (2021-2027)

17,5 Mrd. EUR (einschließlich 10,87 Mrd. EUR aus NextGenerationEU)

📄 Art der Förderung

Beihilfen

🔍 Schwerpunkte

Förderung von Investitionen in kleine und mittlere Unternehmen, die Diversifizierung anstreben, Gründung neuer Unternehmen, Forschung und Innovation, Umweltsanierung, saubere Energie, Energieeffizienz, Fernwärmeprojekte, Weiter- und Umschulung von Arbeitnehmern, Unterstützung bei der Arbeitssuche und aktive Eingliederung von Arbeitssuchenden, Umbau bestehender CO₂-intensiver Anlagen.

👥 Art der Empfänger

Nationale und örtliche Behörden, Unternehmen und Start-ups in den am meisten vom Übergangsprozess betroffenen Gebieten (gemäß Festlegung durch die gebietsspezifischen Pläne für einen gerechten Übergang).

✉️ Beantragung über

Mitgliedstaaten

MECHANISMUS FÜR EINEN GERECHTEN ÜBERGANG

[Der Mechanismus für einen gerechten Übergang \(JTM\)](#) ist eines der wichtigsten neuen Förderprogramme. Es umfasst drei Säulen:

Fonds für einen gerechten Übergang

InvestEU-Programm

Darlehensfazilität für den öffentlichen Sektor der EIB

Für alle drei Säulen des JTM ist das Vorhandensein eines gebietsspezifischen Plans für einen gerechten Übergang unter Übergang (TJTP) Voraussetzung für die Förderungsfähigkeit. Diese Pläne wurden zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Toolkits in den Mitgliedstaaten aufgestellt und werden spezielle Interventionsbereiche auf der Grundlage der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Wandels festlegen, insbesondere im Hinblick auf erwartete Arbeitsplatzverluste und die Transformation von Wirtschaftstätigkeiten mit hohen Treibhausgas-Emissionen.



LIFE-Programm

Das [LIFE-Programm](#) ist das Förderinstrument der EU für Umwelt und Klimaschutz. Es besteht aus den zwei Bereichen, „Umwelt“ und „Klimaschutz“ und vier Teilprogrammen: Naturschutz und Biodiversität, Kreislaufwirtschaft und Lebensqualität, Milderung und Anpassung an den Klimawandel und - am wichtigsten für Kohleregionen - Energiewende. LIFE wird jährliche Ausschreibungen für unterschiedliche Projektarten veröffentlichen.

€ Mittelausstattung (2021-2027)

5,43 Mrd. EUR

📄 Art der Förderung

Beihilfen.

🔍 Schwerpunkte

Beitrag zur Umstellung auf eine saubere, energieeffiziente, kohlenstoffarme und klimaresistente Kreislaufwirtschaft u.a. durch den Übergang zu sauberer Energie; Schutz und Verbesserung der Umweltqualität; Stopp und Umkehr des Verlusts an biologischer Vielfalt und dadurch Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung.

👥 Art der Empfänger

Nationale und örtliche Behörden in der EU, private gewerbliche und nichtgewerbliche Organisationen (z.B. NGOs).

✉ Beantragung über

➔ [EU-Funding & Tenders Portal](#), auch für spezielle technische Hilfsprogramme

BEISPIEL

Um die Produktionskapazität des Chaira-Wasserkraftwerks am Yadenitsa-Damm in Bulgarien zu steigern, erhielt die staatliche Betreibergesellschaft eine Beihilfe in Höhe von 1,3 Mio. EUR für vorbereitende Arbeiten bis zur Erteilung der endgültigen Baugenehmigung für die geplante Modernisierung.

➔ [Mehr erfahren](#)

BEISPIEL

Zur Umsetzung eines Luftqualitätsplans erhielt die polnische Region Klempolen Beihilfen in Höhe von 9,9 Mio. EUR aus dem LIFE-Programm. Der Luftqualitätsplan umfasst ein breites Spektrum an Maßnahmen, z.B. den Aufbau eines Ökomanager-Netzwerks in 62 klempolnischen Städten. Zur Finanzierung der Maßnahmen mobilisierte die Region 798 Mio. EUR zusätzliche Fördermittel über EFER, ELER, nationale und private Fonds.

➔ [Mehr erfahren](#)

Connecting-Europe-Fazilität

Die [Connecting-Europe-Fazilität \(CEF\)](#) ist ein Förderinstrument der EU für gezielte Investitionen in die Infrastruktur. Sie unterstützt die Entwicklung verknüpfter transeuropäischer Netze in den Bereichen Verkehr, Energie und digitale Dienstleistungen. Die neue CEF (2021-27) wird den Schwerpunkt verstärkt auf Klimawandel, digitale Anschlüsse und regenerativen Strom legen. 60 % der Gesamtmittelausstattung werden zur Kofinanzierung von Maßnahmen zur Unterstützung von Klimazielen aufgebracht.

€ Mittelausstattung (2021-2027)

20,73 Mrd. EUR

📄 Art der Förderung

Hauptsächlich Beihilfen, unterschiedliche Kofinanzierungsanteile abhängig vom Projekttyp; Mischfinanzierungen

🔍 Schwerpunkte

Energie; Verkehr; Digitalwelt.

👥 Art der Empfänger

Industrie, kleine und mittlere Unternehmen, Forschungseinrichtungen, sonstige öffentliche und private oder durch EU-Recht geregelte Organisationen in einem Mitgliedstaat oder in einem mit dem Programm assoziierten Drittland und internationale Organisationen.

✉ Beantragung über

➔ [CEF-Website](#)

Forschungsfonds für Kohle und Stahl

Der [Forschungsfonds für Kohle und Stahl \(RFCS\)](#) unterstützt Forschungs- und Innovationsprojekte in den Bereichen Kohle und Stahl. Der Fonds richtet sich besonders an EU-Kohleregionen. Eines der Hauptziele dieses Fonds ist die Unterstützung einer kohlenstofffreien Stahlherstellung bis 2030.

€ **Mittelausstattung (2021-2027)**
280 Mio. EUR (40 Mio. EUR pro Jahr)

 **Art der Förderung**
Beihilfen.

 **Schwerpunkte**
Bei Stahl: saubere Verfahren der Stahlherstellung, optimierte Nutzung und Schonung von Ressourcen, Energieeinsparungen und industrielle Effizienzsteigerungen, Reduzierung der Emissionen aus der Stahlherstellung.
Bei Kohle: Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Technologien für die Abkehr von der Kohle in Kohleregionen.

 **Art der Empfänger**
Universitäten, Forschungseinrichtungen und Privatunternehmen.

 **Beantragung über**
➔ [EU-Funding & Tenders Portal](#)

 **Beispiele**
➔ [Grüner Stahl für Europa](#)

Übersicht über alle geförderten Projekte auf der [RFCS-Website](#).

BEISPIEL

Polen verwaltet die finanziellen Ressourcen aus dem Modernisierungsfonds über den „Nationalen Fonds für Umweltschutz und Wassermanagement“, der die im „Grünen Investitionsplan“ festgelegten Prioritäten umsetzt.

➔ [Mehr erfahren](#)

BEISPIEL

Das Projekt „Grüner Stahl für Europa“ zielt auf die Aufstellung einer technologischen Roadmap und von mittel- und langfristigen Wegen zur Dekarbonisierung der Stahlindustrie ab. Ein Konsortium aus 10 Partnern analysiert Fördermöglichkeiten, bewertet die Auswirkungen der EU-Politik und bringt Stakeholder aus Politik, Hochschulwesen und Industrie zusammen.

➔ [Mehr erfahren](#)

Übersicht über alle geförderten Projekte auf der [RFCS-Website](#).

Modernisierungsfonds

Der [Modernisierungsfonds](#) ist ein spezielles Förderprogramm zur Unterstützung von zehn einkommensschwachen EU-Mitgliedstaaten (siehe unten) bei ihrem Übergang zur Klimaneutralität. Der größte Teil der Ressourcen des Modernisierungsfonds (mindestens 70 %) muss in die nachstehenden vorrangigen Bereiche investiert werden. Wie beim Innovationsfonds hängen die zur Verfügung stehenden Gesamtmittel von den Einkünften aus der Versteigerung von EU-Emissionszertifikaten ab.

€ **Mittelausstattung (2021-2027)**
Ca. 14 Mrd. EUR (abhängig von den Einkünften aus dem EU-ETS, wahrscheinlich höher).

 **Art der Förderung**
Beihilfen, Sicherheiten, Darlehen, Kapitalspritzen (Beschluss durch Mitgliedstaaten)

 **Schwerpunkte**
Erzeugung und Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen; Energieeffizienz; Energiespeicherung; Modernisierung der Energienetze einschließlich Fernwärme, Pipelines und Stromnetze; gerechter Übergang in kohleabhängigen Regionen; Wiederbeschäftigung, Umschulung und Höherqualifizierung von Arbeitern, Schulungen, Arbeitssucheinitiativen und Start-ups.

 **Art der Empfänger**
Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien und Slowakei.

 **Beantragung über**
Die Mitgliedstaaten wählen die Investitionen aus, die sie dem Modernisierungsfonds zur Förderung vorlegen wollen.

Eine weitere Fördermöglichkeit in Verbindung mit der Versteigerung von Emissionszertifikaten ergibt sich aus [Artikel 10c](#) der EU-ETS-Richtlinie, die es den vorstehenden Ländern ermöglicht, Energieerzeugern kostenlose Zertifikate über den EU-ETS-Mechanismus zuzugestehen, um sie bei der Mobilisierung von Investitionen zur Modernisierung ihrer Energieerzeugungsanlagen zu unterstützen (siehe die ungarische Fallstudie, [Seite 20](#)). Der Mechanismus nach Artikel 10c wird derzeit nur in Bulgarien, Ungarn und Rumänien genutzt.

Innovationsfonds

Der aus den Einnahmen der Versteigerung von Emissionszertifikaten im europäischen Emissionshandelssystem (ETS) gespeiste [Innovationsfonds](#) konzentriert sich auf die Unterstützung innovativer, kohlenstoffarmer Technologien, insbesondere in energieintensiven Industrien. Kohleregionen können besonders von den Möglichkeiten der Querschnittsprojekte zu innovativen kohlenstoffarmen Lösungen profitieren, die zu einer Entwicklung regionaler sauberer Energieumschlagplätze führen.

€ Mittelausstattung (2021-2027)

Ca. 10 Mrd. EUR (abhängig von den Einkünften aus dem EU-ETS, wahrscheinlich höher).

📄 Art der Förderung

Beihilfen (bis zu 60 % des Zusatzkapitals und der Betriebskosten).

🔍 Schwerpunkte

Innovative kohlenstoffarme Technologien und Verfahren in kohlenstoffintensiven Industrien einschließlich Ersatz für kohlenstoffintensive Produkte; innovative erneuerbare Energien; Energiespeicherung; Carbon Capture and Storage (CCS); Carbon Capture and Utilisation (CCU).

👥 Art der Empfänger

Alle EU-Mitgliedstaaten

✉ Beantragung über

➔ [EU-Funding & Tenders Portal](#)

BEISPIEL

Die Europäische Kommission hat Spanien 1 Mio. EUR aus dem Europäischen Fonds zur Anpassung an die Globalisierung (EGF) zur Unterstützung entlassener Kohlearbeiter und junger Personen, die sich nicht in Ausbildung, Arbeit oder Schulung befinden in der spanischen Region Castilla y León angeboten, um neue Jobs zu finden.

➔ Mehr erfahren

Europäischer Fonds zur Anpassung an die Globalisierung (EGF)

Der [Europäische Fonds zur Anpassung an die Globalisierung \(EGF\)](#) ist ein spezielles Instrument der EU, das auf die Unterstützung europäischer Arbeiter bzw. von Selbständigen abzielt, die aufgrund von Umstrukturierungen ihre Arbeit verloren haben und ihnen bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz durch verbesserte Kompetenzen und Arbeitsmarktfähigkeit helfen soll.

Allgemein kommt der EGF dort zum Einsatz, wo mehr als 200 Beschäftigte eines Unternehmens (einschließlich Lieferanten und nachgelagerten Unternehmen) entlassen werden oder wo KMU verschiedener Branchen in derselben Region oder KMU derselben Branche in einer oder mehreren benachbarten Regionen betroffen sind.

€ Mittelausstattung (2021-2027)

210 Mio. EUR jährlich

📄 Art der Förderung

Beihilfen (Kofinanzierungsanteil 60-85 %).

🔍 Schwerpunkte

Der EGF kofinanziert Maßnahmen wie: Hilfe bei der Arbeitssuche; Karriereberatung; Ausbildung und Umschulung; Betreuung und Coaching; Förderung von Unternehmertum und Unternehmensgründungen.

👥 Art der Empfänger

Alle EU-Mitgliedstaaten.

✉ Beantragung über

Ausschließlich Mitgliedstaaten können Anträge über die [EGF-Kontaktperson](#) stellen

DIE ANTWORT DER EU AUF DIE PANDEMIE: NextGenerationEU



Unter dem Dach von [NextGenerationEU](#) mobilisiert die EU zusätzliche 723,8 Mrd. EUR, um die unmittelbaren wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie zu bekämpfen. Die Mittel von Next Generation EU kommen zum mehrjährigen EU-Haushalt 2021-27 hinzu. Ein kleinerer Anteil der neuen Mittel fließt in bestehende Kohäsionsfonds sowie Horizon Europe, InvestEU und den Fonds für einen gerechten Übergang. Der größte Teil der finanziellen Ressourcen wird hingegen für eine neue Aufbau- und Resilienzfazilität (siehe unten) verwendet, die 672,5 Mrd. EUR Kredite und Beihilfen zur Unterstützung von Aufbau- und Resilienzplänen in den Mitgliedstaaten verfügbar macht.

BEISPIEL: INTEGRATION EINER SÄULE DES GERECHTEN ÜBERGANGS IN DEN SPANISCHEN AUFBAU- UND RESILIENZPLAN

Die spanische Regierung plant die Finanzierung zusätzlicher Maßnahmen für einen gerechten Übergang über die Aufbau- und Resilienzfazilität. Der Plan sieht 300 Mio. EUR schwerpunktmäßig für vier Handlungsfelder vor: Umweltsanierung verschmutzter Bergbaugelände, Unterstützung örtlicher Verwaltungen bei der Anpassung der regionalen Infrastruktur, Energiespeicherung und Energieeffizienzprojekte sowie Umschulung und Schulungsangebote für BewohnerInnen der betroffenen Gebiete.

[➦ Mehr erfahren](#)

AUFBAU- UND RESILIENZFAZILITÄT

Die [Aufbau- und Resilienzfazilität](#) zielt auf eine Milderung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie und eine stärkere Nachhaltigkeit, Resilienz und Vorbereitung der europäischen Wirtschaft und Gesellschaft auf die Chancen und Herausforderungen des grünen und digitalen Wandels ab. Jeder Mitgliedstaat hat (bis Mitte 2022) einen Aufbau- und Resilienzplan (RRF) als Grundlage für nationale Maßnahmen vorzulegen. Der allgemeine Schwerpunkt des RRF liegt bei kurzfristigen Investitionen innerhalb der kommenden fünf Jahre, die einen digitalen und nachhaltigen Wandel unterstützen.

€ Mittelausstattung (2021-2027)
672,5 Mrd. EUR

📄 Art der Förderung
Beihilfen (312,5 Mrd. EUR) und Darlehen (360 Mrd. EUR).

🔍 Schwerpunkte („Flagship-Areas“)
Saubere und erneuerbare Energien; Energieeffizienz von Gebäuden; nachhaltiger Verkehr und Ladestationen; Ausbau von Breitbanddiensten; Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und Dienstleistungen; Data Cloud Kapazitäten und nachhaltige Prozessoren; Um- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

👥 Art der Empfänger
EU-Mitgliedstaaten und indirekt EU-BürgerInnen öffentliche oder private Organisationen und Unternehmen.

✉️ Beantragung über
Mitgliedstaaten (basierend auf nationalen Plänen).

Weitere EU-Finanzierungsinstrumente

Zur Erreichung der Klimaziele und Unterstützung des Übergangs zu einer klimaneutralen Wirtschaft muss zusätzliche Fremdfinanzierung verfügbar gemacht werden, z.B. für Investitionen in die Energieeffizienz. Fremdfinanzierung ist traditionell ein Produkt von Handelsbanken, in den vergangenen Jahren nahm jedoch die Bedeutung öffentlicher Banken als ein weiteres Element bei der Umsetzung politischer Strategien stark zu. Diese Banken treten auf unterschiedlichen Ebenen auf (multilateral, national, regional oder kommunal).

Die [Europäische Investitionsbank \(EIB\)](#) ist eine der größten multilateralen Entwicklungsbanken und spielt eine bedeutende Rolle für den Mechanismus für einen gerechten Übergang sowie das neue InvestEU-Programm, für das die EIB auch technische Hilfe über die [InvestEU-Beratungsplattform](#) bereitstellt (siehe nächste Seite).

Die [Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung \(EBWE\)](#) ist in mehreren EU-Mitgliedstaaten tätig und hält ein starkes Portfolio an Investitionen im Kohleregionen im Wandel, z.B. über die EBWE-Initiative für einen gerechten Übergang, die auch KMU und Kommunen über technische Hilfe unterstützt. Die EBWE bietet ein breites Spektrum an Finanzierungsinstrumenten zur Unterstützung von Projekten mit Darlehen, Kapitalbeteiligungen und Sicherheiten an.

Nationale Förderbanken und -institutionen können ebenfalls Möglichkeiten auf nationaler oder regionaler Ebene bereitstellen.

Weitere wichtige finanzielle Ressourcen können aus Staatsfonds wie [Zuschüssen des EWR und Norwegens](#) und vermehrt grünen und sozialen Anleihen (siehe Seite 10) kommen.

Mechanismus für einen gerechten Übergang: Darlehensfazilität für den öffentlichen Sektor

Die Fazilität fördert Investitionen zur Unterstützung des Übergangs zu einer klimaneutralen Wirtschaft zum Nutzen von Regionen, die stark von fossilen Energieträgern anhängig sind, insbesondere Steinkohle, Braunkohle, Torf und Ölschiefer, und konzentriert sich auf Projekte, die keine ausreichenden eigenen Ressourcen für eine kommerzielle Finanzierung aufbringen können. Wie beim Fonds für einen gerechten Übergang hängt die Förderfähigkeit von den im gebietsspezifischen Plan für einen gerechten Übergang des EU-Mitgliedstaats festgelegten Prioritäten ab.



Mittelausstattung

11,5 Mrd. EUR (1,5 Mrd. EUR Beihilfen und 10 Mrd. EUR Darlehen) zur Mobilisierung von 25-30 Mrd. EUR öffentlicher Investitionen.



Art der Förderung

Beihilfen und Darlehen.



Schwerpunkte

Energie- und Verkehrsinfrastruktur; Fernwärmenetze; öffentliche Verkehrsmittel; Energieeffizienzmaßnahmen; soziale Infrastruktur.



Art der Empfänger

Nur für öffentliche Stellen. Die erste Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen unter der Fazilität wird in der zweiten Jahreshälfte 2021 erfolgen.



Beantragung über

Mitgliedstaaten.

InvestEU-Programm

Das [InvestEU-Programm](#) ist ein neues Investitionsmodell zur Mobilisierung privater Investitionen, bei dem die durchführenden Partnerbanken finanzielle Sicherheiten erhalten. Diese Sicherheiten sollen das Risiko von Investitionen senken und dadurch eine zusätzliche private und öffentliche Investitionswelle von mindestens 372 Mrd. EUR bewirken. Die [InvestEU-Beratungsplattform](#) spielt eine Schlüsselrolle für die Bereitstellung von Beratung für die Aufstellung investitionsgeeigneter Projekte und den Zugang zu Finanzierung. Kohleregionen können den Mechanismus vor allem für strategische Investitionen mit dem Schwerpunkt auf dem Ausbau von Wertschöpfungsketten und der Unterstützung kritischer Infrastrukturen und Technologien nutzen. InvestEU fasst 14 zuvor unabhängige Finanzierungsinstrumente wie COSME, InnovFin und den EFSI zusammen.

Mittelausstattung (2021-2027)

10,28 Mrd. EUR (einschließlich 6,07 Mrd. EUR aus NextGenerationEU) und geschätzten 372 Mrd. EUR öffentliche und private Investitionen (gestützt durch Sicherheiten in Höhe von 26,2 Mrd. EUR).

Art der Förderung

Beihilfen, Darlehen und Sicherheiten.

Schwerpunkte

Nachhaltige Infrastruktur; Forschung, Innovation und Digitalisierung; kleine und mittlere Unternehmen; soziale Investitionen und Kompetenzen.

Art der Empfänger

Öffentliche und private Investoren, Projektträger und kleine und mittlere Unternehmen.

Beantragung über

Finanzielle Durchführungspartner (EIB und weitere, noch nicht bekannte) / [InvestEU-Portal](#)

BEISPIEL

Unter dem früheren EFSI stieß die polnische Stadt Walbrzych ein 28 Mio. EUR Rahmendarlehen zur Kofinanzierung von Investitionen an, die einen Beitrag zur städtischen Strategie der nachhaltigen Entwicklung leisten sollten. Die förderfähigen Konzepte umfassen städtische Erneuerung, Energieeffizienz, Straßen und sozialen Wohnungsbau. Die Anstrengungen zur Wiederbelebung von Walbrzych werden über den städtischen Wiederbelebungsplan 2016-25 gelenkt.

[Mehr erfahren](#)

Weitere Ressourcen

Im Folgenden wird ein Überblick über bestehende Informationsplattformen, Tools und Materialien zur Mobilisierung von EU-Fördermitteln gegeben, die für Kohleregionen im Wandel von besonderer Bedeutung sind.

Konvent der Bürgermeister. Interaktiver Fördermittel-Ratgeber

Die Online-Aufstellung des Konvents der Bürgermeister stellt Informationen zu den von der Europäischen Union, den Mitgliedstaaten und wichtigen Finanzinstituten wie der Europäischen Investitionsbank geführten Förderinitiativen mit dem Schwerpunkt auf urbanem Wandel bereit.

[↻ Mehr erfahren](#)

EIB Europäische Plattform für Investitionsberatung

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission hat die EIB die Europäische Plattform für Investitionsberatung als Teil der Investitionsoffensive für Europa ins Leben gerufen. Die Plattform dient als zentrale Anlaufstelle, die Beratung und Fachwissen zu Verwaltungsfragen und Projektentwicklung in der EU leistet.

[↻ Mehr erfahren](#)

EU-Plattform Funding & Tender opportunities

Das Portal dient als zentrale Anlaufstelle bei der Suche nach und Verwaltung von EU-Beihilfen und Aufträgen, es gilt mit Beginn des mehrjährigen EU-Haushalts 2021 für alle zentral verwalteten Programme.

[↻ Mehr erfahren](#)

Übersicht über EU-Fördermittel 2020

Die Online-Übersicht der flämischen Behörden erfasst 124 Förderprogramme und Agenturen für EU-Regionen und ermöglicht Nutzern ein Filtern der Fördermittel nach Kategorien.

[↻ Mehr erfahren](#)

EuroAccess

EuroAccess ist eine Online-Suchmaschine zur vermehrten Nutzung bestehender Fördermöglichkeiten in EU-Makroregionen. Makroregionale Strategien wurden zur Stärkung der Kooperation in geografischen Gebieten eingeführt, die gemeinsamen Herausforderungen gegenüberstehen und um von gemeinsamen Chancen für die Region zu profitieren.

[↻ Mehr erfahren](#)

Fi-compass.

Weiterer Leitfaden zu den Finanzinstrumenten (Darlehen, Sicherheiten, Beteiligungen), die über ESIF-Fördermittel kofinanziert werden können.

[↻ Mehr erfahren](#)

ReScoop. COMPiLE-Toolkit: Finanzierungsleitfaden

Der Leitfaden beschäftigt sich mit der Finanzierung gemeinschaftlicher Projekte zu erneuerbaren Energien.

[↻ Mehr erfahren](#)

Plattform für Europäische Struktur- und Investitionsfonds

Die Plattform enthält für über 530 Programme Daten zur Finanzierung und zu den Errungenschaften der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds 2014-2020.

[↻ Mehr erfahren](#)

TRACER Berichte zu Finanzierungsmöglichkeiten

Leitfaden zu verfügbaren europäischen Fonds und Programmen für kohlenstoffarme Energieprojekte in kohleintensiven Regionen.

[↻ Mehr erfahren](#)

EU SINGLE ELECTRONIC DATA INTERCHANGE AREA (SEDIA)

SEDIA zielt darauf ab, als zentrale Anlaufstelle der EU bei der Suche nach und Verwaltung von EU-Beihilfen und Aufträgen für alle zentral verwalteten Programme zu dienen.

[↻ Mehr erfahren](#)

Literaturhinweise

- ④ C40, ICLEI, Climate Bonds, ICMIF 2015. How to issue a Green City Bond: The green city bonds overview.
- ④ CAN Europe 2021. EU financing for the transition: overview of EU funding sources to build climate neutral economies.
- ④ CAN Europe 2020. Country-specific Recommendations for Member States to use EU regional and recovery funding towards clean energy transition.
- ④ EC 2014. LEADER Toolkit “The strategy Implementation: How to define the project selection criteria”.
- ④ Europäisches Parlament, EU-Hilfe für Kohleregionen.
- ④ ESPON 2020. Financial Instruments and Territorial Cohesion.
- ④ Friends of the Earth 2020. Community Energy - a practical guide to reclaiming power.
- ④ Investor Group on Climate Change [IGCC] 2017. Coal, carbon and the community: Investing in a just transition.
- ④ LSE and Harvard Kennedy School 2018. Climate change and Just Transition - Guide for Investor Action.
- ④ OECD 2020. Strengthening Governance of EU Funds under Cohesion Policy: Administrative Capacity Building Roadmaps.

Hauptautoren

Jannis Beutel, Wuppertal Institut
Timon Wehnert, Wuppertal Institut
Maria Yetano Roche, Wuppertal Institut

Beitragende

Paul Baker, Ecorys
Robert Pollock, Ecorys

Rezensenten

Arthur Hinsch, ICLEI Europe
Andrzej Błachowicz, Climate Strategies
Lenka Ilcikova, Priatelna Zeme-CEPA
Bożena Pietras-Goc, Zespół Ds. Planowania Strategicznego
Karel Tichy, Wirtschafts- und Sozialrat der Region Ústí
Markus Trilling, CAN Europe
Csaba Vaszko, unabhängiger Consultant

Übersetzung

Originale Version in Englisch: Transition financing. Financing projects in coal regions in transition

Übersetzung ins Deutsche: ETC-Europe
Korrekturlesung: Veronika Müller

Initiative für Kohleregionen im Wandel

Die von der Europäischen Kommission geführte Initiative für Kohleregionen im Wandel unterstützt EU-Mitgliedstaaten und Kohleregionen bei der Bewältigung von Herausforderungen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft.

➔ ec.europa.eu/coal-regions-in-transition

✉ secretariat@coalregions.eu

🐦 [@Energy4Europe](https://twitter.com/Energy4Europe)

© Europäische Union, 2021

Für die Benutzung oder den Nachdruck von Fotos und anderen Materialien, die nicht dem Copyright der Europäischen Union unterstellt sind, muss eine Genehmigung direkt bei dem/den Inhaber(n) des Copyrights eingeholt werden.

Eine Weiterverwendung ist mit Quellenangabe gestattet.

Die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten wird durch den Beschluss 2011/833/EU geregelt (ABl L 330, 14.12.2011, S. 39).

Weder die Europäische Kommission noch irgendeine andere Person, die im Namen der Kommission handelt, übernimmt Verantwortung für die Verwendung der in dieser Publikation enthaltenen Informationen.